



Serie: Spiele für Reiter (Teil 3)

# Für geschickte Pferde: Der klassische Trailparcours

In den meisten reiterlichen Wettbewerben, die für Freizeitreiter ausgeschrieben sind, stehen auch so genannte Geschicklichkeitswettbewerbe auf dem Programm. Bei diesen Hindernisparcours gilt es zwischen Aufgaben zu unterscheiden, die einerseits das Können des Reiters abfordern, andererseits die Schreckhaftigkeit des Pferdes prüfen.

In dieser Folge wollen wir uns den Parcours widmen, die das reiterliche Können in den Vordergrund stellen. Somit beschäftigen wir uns mit Hindernissen, die in einem Trailparcours vorkommen können, und die Rittigkeit des Pferdes sowie das reiterliche Geschick auf die Probe stellen. Im Prinzip gibt es hierzu kaum Unterschiede zum klassischen Trailparcours des Westernreiters, wohl aber in der Anzahl, Anordnung und auch Art der Hindernisse.

Obwohl die Geschicklichkeit des Pferdes und Reiters im Trailparcours Beachtung findet, steht bei allen Disziplinen, die unter den Reiterspielen im Allgemeinen zusammengefasst werden können, der Spaß im Vordergrund. Somit nimmt man es in der Regel auch nicht so genau bei der Bewertung der einzelnen Manöver wie es die Westernreiter von ihrer Turnierdisziplin Trail kennen. Auch die Vorschriften zu den Stangenabständen oder Pflichthindernissen gelten für einen Geschicklichkeitsparcours, der für alle Reiter jeder Reitweise gedacht ist, nicht zwingend.

## Aktions- und Präzisionsparcours

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung hat zum Thema „Breitensportliche Wettbewerbe“ einen so genannten Präzisionsparcours sowie einen Aktionsparcours entworfen. Beim Präzisionsparcours gilt es – wie im klassischen Trailparcours auch – verschiedenen Hindernisse zu bewältigen, bei denen es auf die Genauigkeit der Ausführung ankommt. Hierzu bietet die FN in einer

Broschüre verschiedene Arten von Hindernissen an. Der Aktionsparcours unterscheidet sich vom Präzisionsparcours darin, dass die Hindernisse auf Zeit absolviert werden sollen. Diese Form des Wettbewerbs hat sich aber nicht bewährt, weil es zu unschönen Bildern kommen kann

und eine gewisse Rasanz bei der Bewältigung von Hindernissen eine Verletzungsgefahr insbesondere für das Pferd darstellen kann. Dass darunter ebenfalls die Rittigkeit des Pferdes und die harmonische Zusammenarbeit von Reiter und Pferd leidet, weil der Reiter in der Hektik



nicht die feine und sensible Einwirkung auf das Pferd gewährleisten kann, kommt hinzu. Deshalb ist den Veranstaltern abzuraten, solche Wettbewerbe auf Zeit auszuschreiben und der Teilnehmer sollte aus Rücksicht auf sein Pferd einen solchen Parcours nicht auf Zeit absolvieren.

Auch wenn die Zeit nur als Bewertungskriterium bei Punktgleichheit herangezogen wird, beeilen sich die Reiter beim Absolvieren des Parcours, denn wenn schon die Hindernisse nicht so funktionieren, wie man sich das vorstellt, will man wenigstens der Schnellste sein...

Der Art von Hindernissen in einem Trail- oder Geschicklichkeitsparcours sind keinerlei Grenzen gesetzt. Sie sollten aber so ausgewählt werden, dass sie keine Gefahr für Reiter und Pferd darstellen und für das gemeldete Starterfeld auch reitbar sind. Rittigkeitshindernisse wie sie die Westernreiter aus ihren Trailparcours kennen wie Lope over, Lope in, Tor und komplizierte Back up-Hindernisse sind häufig für das Gros der Freizeitreiter zu schwierig. Dann verlieren die Reiter die Lust an der Sache. Manchmal sind Freizeitreiter schon mit einer einfachen Rückwärtspassage durch zwei Stangen hindurch überfordert. Das angepasste Niveau des Parcours an das zu erwartende Starterfeld ist deshalb sehr wichtig.

Für den Reiter gilt dies auch für das Training: Es ist sinnvoll, zuerst verschiedene Übungen an leichten Hindernissen zu trainieren, bevor man sich an kompliziertere Aufgabenstellungen heranwagt.

### Verschiedene Hinderniskategorien

Grundsätzlich kann man die Hindernisse in verschiedene Kategorien einteilen. Die Schreckhindernisse wie Klappersack, Pläne und Flattervorhang gehören mehr in die Kategorie der Spiele und verlangen dem Reiter kaum reiterliches Können ab. Deshalb sind sie bei Wettbewerben mit relativ niedrigem Niveau sehr beliebt. Trotzdem können diese Hindernisse ein Pferd vor eine schier unlösbare

Aufgabe stellen, wenn das Reittier sehr schreckhaft und ängstlich ist. Mit einem fundierten Ausacktraining können fast alle Pferde an furchterregende Gegenstände und Hindernisse gewöhnt werden. Man kann durchaus feststellen, dass immer weniger Pferde vor einem Klappersack die Flucht ergreifen und auch den Regenschirm häufiger akzeptieren als dies früher der Fall war. Das liegt nicht unbedingt daran, dass die Reiter fleißiger trainieren, sondern wohl mitunter an den Änderungen der Haltungsbedingungen. Der Trend weg von der Boxenhaltung und hin zur Offenstallhaltung beeinflusst unmittelbar auch die Psyche des Pferdes. Weil das Pferd den Umweltreizen in einer Offenstallhaltung deutlich stärker ausgesetzt ist, kann es sich viel schneller und vor allem nachhaltiger an flatternde Pläne, vorbeifahrende Lastkraftwagen oder spielende Kinder gewöhnen.

Das Absolvieren von Steuerungs- und Überreit-hindernissen, welche die beiden anderen Hinderniskategorien darstellen, scheint schwieriger trainierbar zu sein. Selbstverständlich kommt es aber stets auf die Gesamtkonstitution des Pferdes, den Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Hindernisses und die Rittigkeit an, welches Hindernis als schwierig oder einfach bezeichnet werden kann. Für das eine Pferd ist eine Pläne Kinder-

spiel, dafür scheitert es beim Stangen-L. Für ein anderes Pferd machen komplizierte Labyrinth gerade den Reiz des Trainings aus, während es beim kleinsten Rascheln Reißaus nimmt.

Normalerweise enthält jeder Trailparcours von jeder Hinderniskategorie eine Aufgabe, wenn der Veranstalter viel Abwechslung bieten will. Da man als Reiter nie weiß, welche Aufgaben ihn bei einem Wettbewerb erwarten, muss das Training vielschichtig gestaltet werden. Man kann dennoch nicht jedes Hindernis zu Hause trainieren, weil auf dem Turnier immer eine andere Brücke steht als man auf dem heimatischen Reitplatz hat und die Variationen, ein Hindernis zu bewältigen und einen Kurs durch einen Parcours zu kreieren, zu vielschichtig sind.

### Trainingstipps für Trailhindernisse

Trotzdem lassen sich einige allgemein gültige Regeln für das Bewältigen von verschiedenen Hindernissen aufstellen, die das korrekte Überwinden eines Hindernisses erleichtern. Bei allen Formen von Überreit-hindernissen wie Brücke, Wippe oder Stangen ist es ein wichtiger Punkt, das jeweilige Hindernis genau mittig anzureiten. Damit kann man am besten vorbeugen, dass das Pferd zur Seite ausweicht. Ebenso wichtig ist es, das Hindernis in einer möglichst geraden Linie anzureiten. Dadurch wird das Pferd auf das Hindernis frühzeitig aufmerksam, balanciert sich gut aus und wird weniger dazu tendieren zu versuchen, an der Seite vorbeizulaufen.

Der dritte Grundsatz ist, das Hindernis in der richtigen Geschwindigkeit beziehungsweise Schrittlänge anzuvisieren. Dies gilt insbesondere für Stangenhindernisse. Da die Stangenabstände nicht immer dieselben sind, muss man in der Lage sein, die Schrittlänge dem jeweiligen Abstand anzupassen. Das erfordert ein sehr rittiges Pferd. Aufmerksame Pferde korrigieren die Schrittlänge von sich aus, man sollte sich aber nicht darauf verlassen, denn wenn das Pferd auf eine Stange tritt oder sich den Huf daran unangenehm anschlägt, verliert es möglicherweise die Lust an Trailhindernissen. ▶





matik kann so weit führen, dass das Pferd das Seitwärtsgehen auch nach der Seitwärtsstange nicht beendet und der Reiter darüber auch keine Kontrolle hat. Dasselbe gilt natürlich auch für andere Hindernisse wie beispielsweise das Rückwärtsrichten.

Da nicht immer durch ein Stangen-L rückwärts zu richten ist, also die Hindernisse variieren, ist es auch schon aus diesem Grund nicht sinnvoll, das Pferd antizipieren zu lassen. Um das Vorwegnehmen der Hilfen zu verhindern, sollte man im Training stets „Schritt für Schritt“ reiten. Es ist wichtig, stets jeden einzelnen Tritt des Pferdes unter Kontrolle zu haben. Dies kann man üben, indem man beispielsweise einen Schritt vorwärts reitet, drei Tritte rückwärts und wieder einen Tritt nach vorne usw. Das Pferd kann nicht wissen, ob der nächste Tritt vorwärts oder rückwärts gehen soll oder ob es stehen bleiben muss. Darum wird es auf die Hilfen des Reiters warten. Zu einem erfolgreichen Training gehört aber auch, dass man jeden falschen Tritt des Pferdes konsequent korrigiert, um letztendlich präzise reiten zu können.

Nur wenn das Pferd Vertrauen zu seinem Reiter hat und gut an den Hilfen steht, kann im Trailparcours kommen was will: Der Reiter wird die Aufgabe zusammen mit seinem Pferd meistern. Souveräne, sichere und saubere Vorstellungen begeistern nicht nur die Zuschauer, sondern sichern auch eine gute Platzierung, die den Spaß am Trailreiten und die Motivation erhält.

*Renate Ettl*

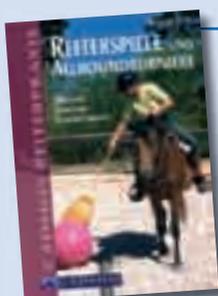
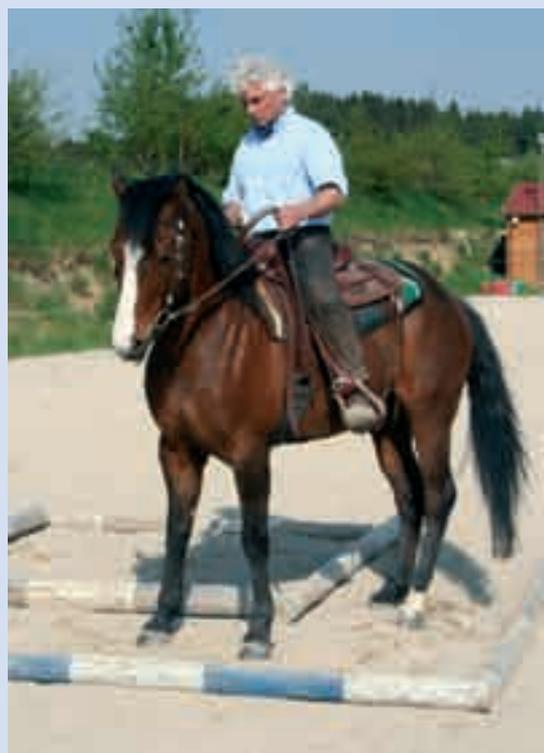
Vielmehr sollte das Pferd vor jedem Hindernis aufmerksam gemacht werden. Zugleich rahmt man das Tier mit den Schenkeln ein, um ein Ausbrechen zu verhindern. Ein aufmunternder Schenkeldruck aktiviert die Hinterhand und animiert das Pferd, die Beine hoch genug zu heben. Auf diese Weise wird das Pferd ein Stangenhindernis gut bewältigen können. Selbstverständlich gibt der Reiter mit der Hand kurz vor dem Hindernis etwas nach, damit das Reittier den Kopf etwas auf die Stangen absenken kann. Ist der Kopf frei, kann es sich auch besser ausbalancieren.

Gute Trailreiter lassen ihre Pferde nur mit gesenktem Kopf über ein Hindernis gehen. Dies gewährleistet die Auf-

merksamkeit des Pferdes. Routinierte Pferde jedoch empfinden es als überflüssig, den Kopf zu senken und tendieren zur Gleichgültigkeit am Hindernis. Diesen Eindruck kann man verhindern, indem man dem erfahrenen Pferd bringt, auf Kommando den Kopf zu senken.

#### Antizipieren vermeiden!

Wenn Pferde häufig im Trailparcours geritten werden, nehmen sie auch schon mal die Hilfen des Reiters vorweg, weil sie den Weg durch ein Hindernis in- und auswendig kennen. Dies ist vor allem bei Steuerungshindernissen wie dem Tor, einem Rückwärts- oder Seitwärtshindernis problematisch. Wenn das Pferd antizipiert, macht es Fehler. Schlimmer jedoch ist, dass der Reiter seine Kontrolle über das Pferd verliert. Wenn man froh ist, dass das Pferd überhaupt seitwärts geht, lässt man sich schnell dazu verleiten, das Pferd über eine Hindernisstange seitwärts weichen zu lassen, so lange es möglich ist. Das Pferd versucht, der unangenehmen Aufgabe möglichst schnell zu entkommen und läuft quasi vor den Reiterhilfen davon. Diese Proble-



### Buchtipp:

#### Reiterspiele und Allroundturniere

Training, Planung, Durchführung

von Renate Ettl

Aus der Reihe: Cadmos-Reiterpraxis  
80 Seiten ■ Format: 17 cm x 24 cm  
ISBN 3-86127-521-X ■ Cadmos Verlag

# TEX TAN

Die Nr. 1 in Amerika

## american spirits – Ihr Western-Store

Sättel für Show, Cutting, Reining & Freizeit.



AQHA  
Western Star  
4.850,-

In der neuen  
Farbe Ultra Light!



Alle IMPERIAL UPPER CLASS SHOW-SÄTTEL jetzt in der Farbe Ultra Light!  
Alle Sättel sind Hand Tooled (hand-punziert) und mit echtem Sterling Silber.

Wir stellen  
aus – besuchen  
Sie uns!



- Großer Show-Room
- Lieferung ab Lager sofort
- Sonderanfertigung auf Anfrage
- Sattelanprobe bei Ihnen vor Ort
- Finanzierung und Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten möglich

Wir sponsern:



[www.phcg.de](http://www.phcg.de)

[www.ewu-niedersachsen.de](http://www.ewu-niedersachsen.de)

american spirits:  
„The authorized TEX TAN  
distributor for Europe.“



AQHA  
Grandeur  
3.290,-

Jetzt in der  
neuen Farbe  
Ultra Light!



AQHA  
Showpiece  
4.290,-

Jetzt auch in  
der neuen Farbe  
Ultra Light!



AQHA  
Reiner  
2.395,-



AQHA  
Deluxe Reiner II  
2.495,-

www.americanspirits.de

american spirits  
Kuckshagen 9  
31715 Meerbeck  
Fon 05721 | 89 38 05  
Mobil 0162 | 7460500  
Fax 05721 | 89 38 06

42.000 Besucher bei der Americana

# Martin Larcombe wiederholt seinen Sieg in der Bronze Trophy

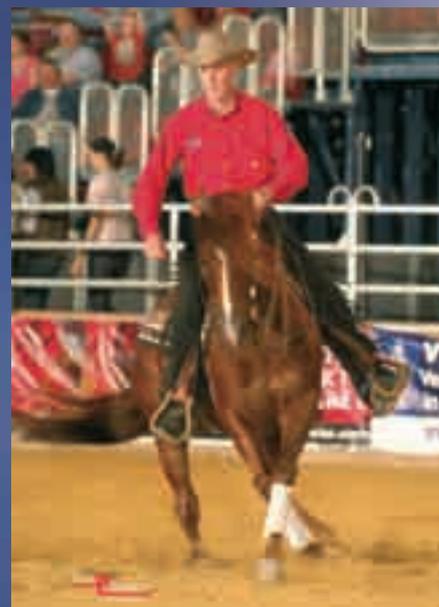
146.073,72 Euro Preisgeld / Internationale Messe mit 240 Ausstellern

350 Reiter aus 15 Nationen zeigten bei der 13. Auflage der Americana den aktuellen Stand des Sports auf diesem Kontinent und darüber hinaus – und der ist verdammt hoch. Neben dem sportlichen Angebot mit 28 Wettbewerben erfreuten sich 42.000 Besucher an der internationalen Messe mit 240 Ausstellern, dem Western-Forum mit den Stars der Szene und natürlich auch an der tollen Unterhaltung von den Abendshows über den Red Grizzly Saloon bis hin zur Country Musik.

Erstmals bei der Americana dabei waren auch Reiter aus Brasilien. In 28 Wettbewerben – davon 14 Americana-Europameisterschafts-Entscheidungen – wurde um insgesamt 146.073,72 Euro Preisgeld gekämpft. Die Ritte wurden von den Richtern Allan Mitchels, Robert Fanning und Bobby Harrison (alle USA) sowie Janette Steffl aus Italien bewertet.

## Martin Larcombe wiederholt seinen Sieg in der Bronze Trophy Open

Den größten Einzelposten des Gewinngeldes strich sich der Australier Martin Larcombe ein. Der Australier gewann wie bereits bei der Americana 2004 die Bronze Trophy Open Reining. Der Trainer von Corinna und Michael Schumacher erhielt für seine Vorstellung auf dem siebenjährigen Quarter Horse-Hengst Red Chic Peppy knapp 9.200 Euro. Gesamt kamen allein in dieser Prüfung fast 40.000 Euro zur Ausschüttung. Mit seinem Sieg in Augsburg baute Larcombe zugleich seine Führung in der aktuellen Weltrangliste des Reining-Sport aus. Auch bei den beiden anderen wichtigsten Entscheidungen wiederholten die siegreichen Reiter der Americana 2004 ihren Erfolg: Das Cutting gewann der Italiener Gianluca Munarini auf Starlight Elan und die Vielseitigkeitsprüfung



Martin Larcombe und Red Chic Peppy

für ein „Rinderpferd“, die Reined Cow Horse Futurity, entschied der Turiner Markus Schöpfer auf BBR Perfect Timin für sich. Markus Schöpfer war in diesem Jahr auch das Plakatmotiv der Americana 2006. Insgesamt waren über 400 Rinder im Einsatz.

## Drei Abendshows faszinierten

Die sportlichen Highlights der Americana wurden in drei Abendshows angeboten, „garniert“ mit teils spektakulären Showeinlagen. Die Namen der Galas waren Programm: „Run of the Stars – Reining at it's best“ und „Cow Horse Festival“.



Coeur D Lenas Bar unter Markus Schöpfer

### Milchschlacht mit Grischa Ludwig und Nico Hörmann

Einmal mehr ließen es sich Grischa Ludwig und Nico Hörmann nicht nehmen, dem abendlichen Programm eine besondere Note zu geben. Dass die beiden für jeden Spaß zu haben sind, bewiesen sie schon vor zwei Jahren – damals gaben sie eine unvergessene Voltigierkür zum Besten. Dieses Mal hieß es „Auf zum Melk-Race!“. Mit zwei Reitern von Pullmann City maßen sich Nico und Grischa im Milchtransport. Es endete mit viel Spaß in einer wahren „Milchschlacht“. Auch Master Snapper, amtierender Derby Champion mit dem höchsten in dieser Prüfung je errittenen Score von 232, hatte unter Kelly Zweifel in Augsburg einen großen Auftritt, als er sich von seinen Fans aus dem Sport verabschiedete.

### Erfolgreiche Hengstsprungversteigerung

Mehrere hundert Zuschauer wollten sich die Hengstsprung-Versteigerung bei der Americana nicht entgehen lassen. Zur Auktion zeigten sich die Hengste noch einmal einzeln und höchstpersönlich im Ring des Americana-Forums. Auktionator Johannes Orgeldinger führte durch die Veranstaltung und stellte die einzelnen Hengste detailliert mit Abstammung und Erfolgen vor.

### Von den Besten lernen: Western Forum mit den Stars der Szene

Die Americana bot nicht nur Spitzensport vom Feinsten und knisternde Unterhaltung, sondern sorgt auch für die Vermittlung einer Unmenge an Tipps und Kniffs rund um den Westernreitersport. So lud einmal mehr das „Western Forum“ im eigenen Vorführungsring an allen Veranstaltungstagen ein. Ganztägig gaben hier die Stars der Szene ihr Wissen preis.

### NRHA Bronze Trophy Open

Von 49 Startern in der mit 32 000 Euro added dotierten NRHA Bronze Trophy Open erkämpften sich die 17 Besten einen Platz im Finale. Dafür waren mindestens 217,5 Punkte nötig! Zum Vergleich: für das Einzelfinale auf der WM in Aachen waren es 215,5. Interessant ist, dass etliche Hoffnungsträger nicht weiter kamen, so u.a. der Deutsche Meister Nico Hörmann, der mit Yankee Bambino eine 217 erritt und damit das Finale um einen halben Punkt verfehlte. Auch Bernard Fonck konnte dieses Mal die Erwartungen nicht erfüllen.

Den Top-Score im Vorlauf ritt mit einer 221,5 der Italiener Dario Carmignani auf dem NRHA-Weltranglisten-Vierten Skeets Dun. Zweite wurde im Go mit nur einem halben Punkt Abstand Sylvia Rzepka auf Golden Mc Jac (Bes. Peter Prokes, AUT). Auf Platz 3 im Vorlauf kam Ruben Van Dorp (NED) mit Footworks Finest (220,5).

Titelverteidiger Martin Larcombe kam im Vorlauf mit Red Chick Peppy auf Platz 5, zusammen mit Marco Petinari und Let Me Out Please und Paulo



Martin Larcombe gewann mit Red Chic Peppy die Bronze Trophy Open

Koury mit Texas Playboy. Larcombe hatte trotz dieses Scores einen Patzer im Ritt. Denn beim ersten Runterbeschleunigen in den kleinen Zirkel wollte sein Pferd wechseln, was der Australier nur durch einen kurzen harten Eingriff verhindern konnte.

### Martin Larcombe wiederholt seinen Americana-Triumph

Dann aber das Finale. Die Karten wurden neu gemischt. Und was passierte, ist bis dato einmalig: Erstmals schaffte es ein Reiter, die große NRHA Bronze Trophy Open der Americana zum einen überhaupt zum zweiten Mal und dann auch noch in Folge zu gewinnen. Er kam vor voller Halle im Finale mit seinem siebenjährigen Quarter-Hengst Red Chic Peppy auf 221,5 Punkte. 2004 hatte Larcombe diese Prüfung auf Arc Oak Enterprise gewonnen. Und nicht zu vergessen. Mit dem in diesem Jahr vorgestellten Red Chic Peppy war er zudem Achter bei der Americana Bronze Trophy 2004 (damaliger Score: 216,5).

Sein stärkster Konkurrent im Finale war der Vorlaufsbeste und WM-Mannschafts-Bronze-Gewinner Dario Carmignani, der auf Skeets Dun zu 220 Punkten kam. Den dritten Rang teilten sich die Belgierin Ann Poels auf Codys Diamond und Marco Petinari auf Let Me Out Please (jeweils 219,5). Für Sylvia Rzepka auf Golden Mac Jac reichte es bei 219 Punkten im Tie mit Adriano Meacci zum fünften Platz.

Die Americana Bronze Trophy Open war in diesem Jahr mit 32.000 Euro added Preisgeld ausgeschrieben. Faktisch ausgeschüttet wurden dann exakt 39.863,63 Euro. Und mit 9.168 Euro ging der größte Batzen davon an den Sieger Martin Larcombe, der damit seine aktuelle Führung in der Weltrangliste weiter ausbaute. ▶



Dieses Jahr kamen insgesamt 42.000 Besucher zur Americana



Großen Zulauf hatte die Messe mit ihren 240 Ausstellern



Dario Carmignani mit Skeets Dun – 2. Platz in der Bronze Trophy Open

#### Das Finalergebnis der Bronze Trophy Open:

1	RED CHIC PEPPY	Martin Larcombe	AUS	221,50
2	SKEETS DUN	Dario Carmignani	ITA	220,00
3	CODYS DIAMOND DUN IT	Ann Poels	BEL	219,50
3	LET ME OUT PLEASE	Marco Petinari	AUS	219,50
5	GOLDEN MC JAC	Sylvia Rzepka	GER	219,00
5	DOCS TIVIO HANCOCK	Adriano Meacci	ITA	219,00
7	SHOTGUNNER	Emanuel Ernst	GER	217,50
8	LIL MISS PEPPY STEP	Ruben Van Dorp	USA	216,50
9	JACS LITTLE SUNRISE	Doug Allen	GB	216,00
10	REMILORE	Markus Schöpfer	ITA	215,00
10	STAR AT THE BAR	Francesco Arrighi	ITA	215,00
12	FOOTWORKS FINEST	Ruben Van Dorp	USA	214,50
13	COEUR D WRIGHT STUFF	Grischa Ludwig	GER	214,00
14	PEPPY SECOLO	Adriano Meacci	ITA	212,50
15	NIMBLE STAR	Rudi Kronsteiner	AUT	207,00
16	TEXAS PLAYBOY	Paulo Koury	BRA	205,50
17	CHICKLE ME PLEASE	Emanuel Ernst	GER	204,00



Sylvia Rzepka und Golden Mc Jac legten im Finale noch mal eins drauf

#### Was für ein Americana-Finale für Sylvia Rzepka

In der letzten Prüfung der Americana, der Reining Maturity, bekamen die Zuschauer noch mal Reining vom Feinsten zu sehen! Sylvia Rzepka und

Golden Mc Jac, die bereits mit einer 220,5 den Vorlauf gewonnen hatten, legten im Finale noch mal eins drauf. Die beiden zeigten einen technisch perfekten, harmonischen Ritt, der in drei wunderschönen Stops mündete. Die Richter belohnten diesen ‚Vorzeige-Ritt‘ mit 222 Punkten. Auf dem zweiten Platz folgte Grischa Ludwig mit seinem Kaderpferd Coeur D Wright Stuff (219). Dritter dieser Prüfung wurde mit einer 218,5 Doug Allen (GBR) auf Jacs Little Sunrise.

#### ECHA European Cutting Championship Open

10 Italiener, eine US-Amerikanerin mit zwei Pferden und ein Deutscher traten zum Finale der ECHA European Cutting Championship Open vor ausverkaufter Kulisse in der Augsburger Schwabenhalle an. Der deutsche Teilnehmer: Der junge Malte Döring, vor zwei Jahren Fünfter dieser Prüfung. Die European Championship wurde in diesem Jahr erstmals in zwei Vorläufen und einem Finale ausgetragen. Die besten zwölf Teilnehmer aus den Vorläufen kamen ins Finale. European Champion der ECHA wurde dann der Starter mit dem höchsten Ergebnis aus allen drei Läufen, d.h. die Finalisten nahmen ihre Scores ins Finale mit.



Gianluca Munarini auf dem achtjährigen Starlight Elan

Zunächst betrat Sheri Mason die Arena. Die Amerikanerin stellte bei ihrem ersten Start Stargate Dancer den Richtern Allan Mitchells und Pete Fanning vor. Mit einer soliden Arbeit kam sie auf 142 Punkte.

#### Ein Zauberritt von Gianluca Marchesini

Und was war das für ein Zauberritt? Gianluca Marchesini ließ es auf Lenas Starfish als zweiter Finalstarter so richtig krachen. Eine super Arbeit am ersten Rind bis zur totalen Querlage, dann noch mal eine Klasse Arbeit



Gianluca Marchesini ließ es auf Lenas Starfish so richtig krachen

an der zweiten Kuh und letztlich ein in der Mitte hypnotisiertes, von der Arbeit des Pferdes geradezu „gefesselt“ drittes Rind. Wahnsinn. Das begeisterte Publikum tobte. Der Blick zur Anzeigentafel: und dann...der Score: 150! Was für eine Marke. Es sollte auch der beste Ritt des Finales bleiben. Doch würde es auch zum Gesamtsieg reichen? In der Addition legte Gianluca Marchesini 439,5 Punkte vor.

**Malte Döring und Kiss My Cat geben alles**

Malte Döring auf Kiss My Cat gab alles. Gleich beim ersten Cut-Sprung ging die Pferdebrust bis auf den Boden. Und Malte Döring legte auch mit dem zweiten Rind eine phantastische Arbeit hin. Dann die Score-Durchsage: 145! Schnell gerechnet...und damit gesamt 438 Punkte. Und am Ende der dritte Rang für den so jungen Mann inmitten dieser abgebrühten Cutter.

**In 22 Sekunden entscheidet sich die Titelvergabe**

Die Entscheidung fiel mit dem zweiten Finalstart von Gianluca Munarini auf dem achtjährigen Starlight Elan. Aber das ging gar nicht gut los. Das erste Rind wollte überhaupt nicht mitspielen. Keine Punkte. Jetzt schnell das zweite Rind vom Rand abgetrennt – die Zeit lief. Aber auch dieses Rind gab nicht viel Gelegenheit für Plus. Dann noch eine dritte Kuh, noch 22 Sekunden Zeit! Und jetzt ging die Post ab. Die letzten Sekunden. Fünf extreme Quersprünge genau auf der Mitte. Dann die Durchsage: 148 Punkte. Acht Punkte in den letzten 22 Sekunden! Und damit auch genug für den Gesamtsieg: Gratulation an Gianluca Munarini, den alten und neuen Europameister, in diesem Jahr Gold mit Starlight Elan.



Malte Döring und Kiss My Cat geben alles

**Das Ergebnis**

1.	Markus Schöpfer	BBR Perfect Timin	424
1.	Gianluca Munarini	Starlight Elan	442,5
2.	Gianluca Marchesini	Lenas Starfish	439,5
3.	Malte Döring	Kiss My Cat	438
4.	Denis Pini	A Genuine Boon	431
5.	Sheri Mason	Stargate Dancer	428
6.	Pietro Valeri	MR Pepto Fletch	424,5
7.	Markus Schöpfer	Coeur D Lenas Bar	424
8.	Denis Pini	Duallenum	420
9.	Martina Annovazzi	Pettys Dual Pep	417
10.	Sheri Mason	TRR Royal Sun O Lena	414,5
11.	Gianluca Munarini	Acres Of Time	411
12.	Markus Schöpfer	Hickory Loves Jess	407
13.	Gianluca Marchesini	AB Sandpiper	280



Siegerehrung des ERCHA Futurity Champion Markus Schöpfer

**ERCHA Reined Cow Horse Futurity Open: Wieder Markus Schöpfer vorne**

Nicht umsonst schmückte er das diesjährige Americana-Plakat: der Turiner Markus Schöpfer wiederholte seine tolle Leistung vom Vorjahr: er brachte zuerst alle drei Pferde ins Finale und führte bereits nach den Vorläufen. Mit BBR Perfect Time, einer 4-jährigen Quarter Horse Stute im Besitz von Romina Santucci wurde er ERCHA Futurity Champion 2006. Die beiden legten eine 142 in der Herd Work vor, legten eine 143 in der Reined Work nach und beendeten die Cow Work mit einer 138, was insgesamt 423 Punkte ausmachte.

Und das war nach dem Go eher eine Überraschung. Denn eben mit diesem Pferd hatte er es im Go nur hauchdünn in das Finale geschafft. Im Vorlauf hatte er mit einer 137 in der Herd Work begonnen, und dann mit einer 131,5 in der Reined Work noch mehr an Boden verloren. Mit einer 139 in der Cow Work und gesamt 407,5 reichte es dann gerade so für die Qualifikation. Das sah dann im Finale ganz anders aus.

Wie im Vorjahr wurde Markus Schöpfer zudem Reserve Champion – dieses Mal mit dem 3-jährigen Appaloosa Hengst Ma Powersign im Besitz von Marco Brunetti (421,5 Punkte). Zudem hatte Schöpfer das beste Ergebnis in der Reined Work mit seinem dritten Pferd Peptos Lil Bingo, einem 4-jährigen Hengst im Besitz von Braam Quarter Horses, NED: 147 Punkte! Insgesamt bedeutete dies 419 Punkte und Platz 5. Zweifacher Dritter wurde mit einer 419,5 Eugenio Latorre mit Spirit of Valentine bzw. Hezachic N Pride.

**Endergebnis der Reined Cow Horse Futurity:**

1.	Markus Schöpfer	BBR Perfect Timin	424
2.	Markus Schöpfer	MA Powersign	421,5
3.	Eugenio Latorre	Spirit Of Valentine	419,5
3.	Eugenio Latorre	Hezachic N Pride	419,5
5.	Markus Schöpfer	Peptos Lil Bingo	419
6.	Ricky Bordignon	Arc Doc Red Oak	415
7.	Marco Cestaro	Ravishing Time	407
8.	Alex Tuzakov	Shaken Magic	403,5
9.	Philipp Martin Haug	Chicks Little Fury	401
10.	Uli Kofler	Smartin Poco Peppy	386

**Sita Stepper wiederholt ihren Erfolg in der EWU Superhorse**

Mit 144 Punkten gewann Sita Stepper auf Doc Smokey Dry die Superhorse. Damit entschied sie diese von EWU Bayern unterstützte Disziplin zum zweiten in Folge bei der Americana für sich. ▶



Sita Stepper auf Doc Smokey Dry

Nur um einen halben Punkt musste sich der Zweitplatzierte geschlagen geben: Mit 143,5 Punkten kam der Kanadier Pierre Quellet auf diesen Rang. Er stellte Mate Prise De Stava vor. Der dritte Platz ging an die Engländerin Francesca Sternberg, die Just Gotta Shine auf 141,5 Punkte brachte.

Für eine Überraschung sorgte Philipp Martin Haug, der den bisher nur als Reiner bekannten Quarter-Hengst Slidin On Diamonds vorstellte und mit ihm auf 139 Punkte und damit auf den vierten Platz kam. Drei Reiter belegten den fünften Rang mit jeweils 138,5 Punkten: Katja Mothes auf Greyhound Tivio, Anna Limmer auf Hesa San Jo und die vor zwei Jahren im Tie Drittplatzierte Patricia von Knorring auf Explosive Missile. Achte wurde Stefanie Schuck auf MS Continental Love (138) vor den punktgleichen Dieter Erhard auf JMA Tricky Triple und Thomas Posch auf Wonder Jet Cowgirl (beide 137).

#### Maxi Schmidt gewinnt mit einem Score von 139,5

Maxi Schmidt gewann auf dem Quarter Horse-Wallach Lady's Hobbit die Reining der Jugendlichen. Sie schaffte 139,5 Punkte. Zu einem Score von 139 slidete als Zweite Nadine Bickert auf Bonnie's Little Surprise. Bronze ging an Christina Cox-Domnick mit Dreena Chex. Der Score für sie lautete 138.

#### Carolin Lenz erweitert die Liste ihrer Americana-Erfolge

Mit 12 Punkten Vorsprung gewann Carolin Lenz die Trail-Entscheidung bei der Jugend. Sie scorte auf der Haflingerstute Naja wie bereits im Vorlauf eine 141,5. Die Silbermedaille nahm die erst 13-jährige Sophie Raschat (GER) in Empfang. Souverän steuerte sie den Quarter Horse-Wallach Profitableinvestment durch den Trail und kam auf einen Score von 129,5. Mit 127,5 Punkten eng am zweiten Platz vorbei ritt Maxi Schmidt (GER) mit Lady's Hobbit und



Franziska Häger auf ihrem neunjährigen Haflingerwallach PR Fritz Power

#### Und gleich der nächste Sieg

Die Americana World Open Championship in der Horsemanship gewann in der Jugend-Klasse ebenfalls Carolin Lenz auf Naja! Schon vor zwei Jahren platzierten sich Carolin und ihre Haflingerstute in der Horsemanship, auf der damaligen Americana war es der fünfte Platz. Jetzt kam Carolin Lenz im Finale bei den beiden Richtern auf souveräne 19 von 20 möglichen Platzierungspunkten. 16 Platzierungspunkte bedeuteten Platz zwei für Maxi Schmidt (GER), sie lenkte Lady's Hobbit souverän durch das vorgegebene Pattern. Der dritte Rang wurde durch eine Tie-Entscheidung denkbar knapp vergeben. 15 Platzierungspunkte erritten sich sowohl Nadine Bickert (GER) auf Bonnie's Little Surprise als auch Annika Friesicke (CH) auf Buckleys Dark Moon. Die Entscheidung fiel zugunsten von Nadine Bickert aus.

#### Franziska Häger wiederholt Erfolg mit Score 151!

Einen Traumscore erzielte Franziska Häger auf ihrem neunjährigen Haflingerwallach PR Fritz Power in der Americana World Open Championship Western Riding. Unglaubliche 151 Punkte vergab das Richtergespann für ihren Ritt in der Americana World Open Championship Western Riding – 74 Zähler von Jeanette Steffl und 77 von Bobby Harrison. Ausgesprochen harmonisch und sauber steuerte Franziska ihr Pferd durch das Pattern, ein Wechsel nach dem anderen ganz korrekt gesprungen und wunderbar anzusehen – jeder im Bereich von plus 1 oder plus 0,5. Das Paar setzte bereits auf der Americana vor zwei Jahren Maßstäbe in der Western Riding,



Carolin Lenz und die Haflingerstute Naja im Trail

damals gewannen sie mit einem mindestens ebenso genialen Auftritt und 152er-Score. Doch nicht nur das Gewinnerpaar, auch die anderen Platzierten zeigten ein hohes Niveau.

Mit deutlichem Abstand, aber immer noch überdurchschnittlichen 144 Punkten kam der Kanadier Pierre Quellet mit Mate Prise De Stava auf den zweiten Platz. Als Kanadier musste er jedoch auf den Vize-Europameistertitel der Americana verzichten, dieser ging zum zweiten Mal in Folge an Patricia Von Knorring, die Explosive Missile mit 142,5 Punkten auf den dritten Platz ritt. Der vierte Platz ging an Sita Stepper und Doc Smokey Dry (Score: 141), mit dem sie zuvor bereits die Superhorse gewonnen hatte.

#### Sophia Raschat holt Gold

Der Titelgewinn in der Pleasure Youth bedeutete für Sophia Raschat (GER) und Profitableinvestment einen wahrlich goldenen Abschluss einer erfolgreichen Americana 2006. Nach der Silbermedaille im Trail und einem siebten Platz in der Western Horsemanship zog sie nun mit der Höchstzahl von 20 Platzierungspunkten an ihren Mitstreitern vorbei. Beide Richter setzten sie auf den ersten Rang. Knapper dagegen war die Entscheidung



Pierre Quellet und Mate Prise Destava gewannen den World Open Trail

um Platz zwei, hier entschied ein Tie zugunsten von Annairis Müller auf RC Ropin Reba. Die Schweizerin wiederholte damit ihren Erfolg von der vergangenen Americana. Mit ebenfalls 17 Platzierungspunkten geschlagen geben musste sich Carolin Lenz auf Naja, die auf den dritten Platz kam und so ein sehr erfolgreiches Turnier abschloss.

**Tie-Entscheidung zugunsten von Patricia Von Knorring**

Zehn Starter traten beim Finale in der Junior Western Pleasure an. Hier kam es zu einem Tie auf dem Siegerpodest: Patricia von Knorring mit dem 4-jährigen Quarter Horse Wallach Mon Petit Garcon (Besitzer: Jeanette Killy) und der Österreicher Gerold Dautzenberg mit seinem Hengst Zippos Bee lagen punktgleich mit jeweils 19 Platzierungspunkten auf Platz 1, so dass der Tie Judge entscheiden musste. Dieser entschied zugunsten

von Patricia von Knorring, Gerold Dautzenberg wurde Zweiter. Auf dem dritten Platz folgte bei 14 Platzierungspunkten Sita Stepper mit dem 4-jährigen Mr Marley Dun It.

**Zip Chip Leaguer und Sylvia Jäckle ganz vorne**

Der Sieger der Americana World Open Championship Senior Pleasure hieß diesmal Zip Chip Leaguer unter Sylvia Jäckle. Der im Besitz von John Calder (GBR) stehende 8-jährige Quarter Horse Hengst war bereits am Vorabend Zweiter in der Masters Pleasure geworden. Sylvia Jäckle und Zip Chip Leaguer fuhren diesmal zu noch besserer Form auf als am Vortag und präsentierten sich schließlich als souveräne Sieger. Die Niederländerin Marleen Coppens und ihr With Technique-Sohn Techniques Hot News wurden mit einem ebenfalls sehr schönen Durchgang Zweite. Auf Platz 3 folgte die gestrige Masters Pleasure-Siegerin Johanna Grabner (AUT) mit Touch After Shock.

**Der Trail geht an Pierre Quellet**

Von 40 Pferd-Reiter-Kombinationen im Vorlauf schafften es zehn ins Finale des höchstdotierten Trail Europas, des World Open Trail All Ages. Und Weltklasse-mäßig war auch der Trailparcours. Wer hier nicht ein absolut rittiges, auf feinste Hilfen reagierendes Pferd besaß, hatte keine Chance. Mit einer 145 gewann Pierre Quellet mit Mate Prise Destava diese Prüfung. Der Kanadier kam mit der drittbesten Wertung aus dem Vorlauf und konnte sich im Finale nochmals steigern.

Die Europameister-Schärpe der Americana blieb ihm als Nicht-Europäer allerdings verwehrt. Diese ging an die Zweitplatzierte Anna Limmer (GER) mit Hesa San Joe. Die Americana Trail Siegerin 2002 brachte es auf 143 Punkte und ritt zudem ihr zweites Pferd Circles Poco auf Platz 4 in dieser Prüfung. Dritte wurde die Vorlaufsbeste Julia Moosbrugger mit der vielfach erprobten 11-jährigen Scotch Pepsi (128,5).

**Nächste Americana: 10.-14. September 2008:**

Jetzt ist sie vorbei, Europas Westernreitshow Nummer 1. Und schon ist die Vorfreude auf ein Wiedersehen da. Vom 10. bis 14. September 2008 heißt es erneut: Welcome in Augsburg zur 14th World Open Championship Western Riding. Man sollte sich den Termin schon jetzt fest im Kalender eintragen.

Jörg Brückner

Alle Ergebnisse und Informationen unter: [www.americana.de](http://www.americana.de)

**Way Out West** / **Sattelanprobe bundesweit**  
*Weil es um Dein Pferd geht...*  
 Samlerucks mit über 70 Sätteln und viel Zubehör • Computervermessung, Passform-Garantie, Ratenzahlung • Western-, Wanderreit-, Distanz-, Gangpferde  
 Sattelanprobe: Nord Tel. 02191-46 96 610 • West- 46 96 60 • Süd- 46 96 611

[www.wayoutwest.de](http://www.wayoutwest.de) / **Online-Shop**  
 Größter Online-Shop für Western- Wanderreit und Freizeitreiter.

**Tel. 02191-469660** / **Store – 400m<sup>2</sup> Riesenauswahl**

Barmer Str. 62-66, 42899 Remscheid  
 A1, Ausfahrt Ronsdorf, Lüttringhausen,  
 800 m Richtung Lüttringhausen, linke Seite.  
 Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Pullmann • Equiflex • Bob's • Crates • Deuber • Billy Cook • Westwood

# 17. European Championship of American Quarter Horses

Am 20. August ging in Kreuth (Oberpfalz) die 17. European Championship of American Quarter Horses zu Ende. Neun Tage lang wurden hier die European Champions in den Halter und Performance Klassen gekürt.

Das Showmanagement lag wie im Vorjahr in den Händen von Uwe Bader, BK Sportmarketing, dem diese Veranstaltung von der Federation of European Quarter Horse Associations (FEQHA) auch für die nächsten beiden Jahre übertragen wurde. Insgesamt waren 432 American Quarter Horses aus zwölf Nationen am Start, wobei insbesondere die Italiener, Schweizer, Österreicher und Belgier stark vertreten waren. Erstmals wurden für die Teilnehmer am Tag vor der Veranstaltung Paid Warm Ups angeboten, die sehr gut angenommen wurden.

Die European Championship gilt als Europas größtes Quarter Horse Event. Wie hoch die internationale Anerkennung dieses Turniers ist, zeigte nicht zuletzt auch die Tatsache, dass AQHA Präsident Walter Fletcher und AQHA Director of International Affairs David Avery persönlich anwesend waren. Die AQHA stellte zudem die Richter der Show. Ein besonderer Dank an David Avery (der selbst schon die EC gerichtet hat) für seinen unermüdlichen Einsatz, sei es beim Aufbau der Trails oder wann immer er mit Rat und Tat helfen konnte.

Im Medaillenspiegel führt Deutschland mit 20 Gold-, 22 Silber- und 20 Bronzemedailles. Auf Platz 2 folgt Italien mit 17 Gold-, neun Silber- und elf Bronzemedailles. An dritter Stelle liegt die Schweiz mit sieben Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedailles. Österreich holte drei Goldmedailles, Belgien zwei und Großbritannien und Frankreich jeweils eine.

## Die Halter Shows

Mit 132 Starts verzeichnete die EM dieses Jahr 45 weniger als im Vorjahr, was vor allem damit zusammenhing, dass im letzten Jahr die DQHA Futurity / Maturity im Rahmen der EM durchgeführt wurde. Die Halterklassen waren unterschiedlich stark besetzt. Bei einigen konnte aufgrund zu geringer Starterzahlen kein Europameister-Titel vergeben werden.

Größte Klasse war mit elf Startern die Aged Mares Open. European Champion wurde hier VR Blazing Gold (Bes. Giuliana Cassani, SUI) vor Encore Invitation (Bes. Christina Cassidy, GBR) und Hints Showgirl (Bes. Sabine Gresens, GER). VR Blazing Gold wurde zudem Grand Champion Mare (Reserve Champion Miss Elegant Clue / Bes. Tanith Hoffner).

Grand Champion bei den Hengsten wurde Marco Bertazzonis Star Fighter Kid, Reserve Champion in Show 1 und 3 Marlanas Promotor, in Show 2 Countour M Jack, in Show 4 Cool Independence (Bes. F. Haase, GER).

Bei den Wallachen ging der Grand Champion Titel an Under Cover Class (Bes. K. und H. Huber, SUI). Reserve Champion wurde in Show 1 und 3 Technical Nat Image, in Show 2 und 4 Surenuff Sky Dancer.

## Working Cowhorse: Zweimal Gold für Italien

Ein großer Erfolg für Italien waren die Working Cowhorse Klassen. Hier gab es gleich zwei Mal Gold: in der Amateur Cowhorse gewann Snap-

per Peppy unter Mirjam Giraudini, der bereits im Vorjahr die Junior Working Cowhorse für sich entschieden hatte. Gerold Dautzenberg (AUT) holte sich mit Jays Story Silber und mit Sanita Chic Olena Bronze.

In der Junior Working Cowhorse ging die Goldmedaille an ARC Doc Red Oak (Bes. Marzia Gnutti, ITA) unter Ricky Bordignon. Smart Rip und Gerold Dautzenberg (AUT) errangen Silber, Shaken Magic (Bes. Johannes Bitch, GER) holte unter Alex Tuzakov Bronze.

European Champion Senior Working Cowhorse Open wurde Slidin On Diamonds (Bes. Wolfgang Dalick, GER) unter Philipp Martin Haug, gefolgt von Sanita Chic Olena unter Gerold Dautzenberg (AUT) und Awesome Topsail Socks (Bes. Nathalie Kleinmann, GER) unter Maik Bartmann.

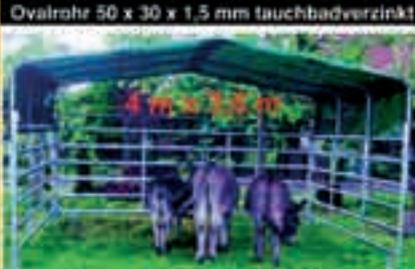
## Cutting: Smartest Magician wird Senior Cutting Champion

Der NCHA Deutsche Meister 2005 Smartest Magician (Bes. Ingrid Turnbull, GER) fügte seiner Karriere einen neuen Höhepunkt hinzu: Unter Jörg Pasternak wurde er European Champion Senior Cutting. Silber ging an Seco Dinero unter Katrin Müller (GER) vor Smartlite unter Babs Coppens (NED). Seco Dinero entschied dafür das Amateur Cutting für sich und verwies Double Down Merada unter Alain Boissier (FRA) und Smartlite unter Babs Coppens auf die Plätze.

Gold für Frankreich gab es in der Junior Cutting: hier setzte sich Double Down Merada unter Alain Boissier an die Spitze. Silber ging an CD Jo Lena (Bes. Peter Bloom, NED) unter Roel Breeur, Bronze an Cute and Cash (Bes. Andrea Stillo, ITA) unter Ricky Bordignon.

## Pleasure und Hunter Klassen besser denn je

Die Western Pleasure und Hunter Klassen waren nicht nur sehr groß, sondern vor allem von ganz hervorragender Qualität. Dont Dress Me (Bes. Giovanni Cozzo ITA) wurde European Champion sowohl in der Amateur als auch in der Senior Open Pleasure (hier unter Keith Long) und knüpfte damit an seinen Vorjahreserfolg in der Junior Western Pleasure an. European Champion Junior Western Pleasure Open wurde Only Invitational unter Hubertus Jagfeld. Der im Besitz von Monica v.d. Osten-Sacken (GER) stehende Hengst hatte bereits in den Vorläufen drei der

<b>K&amp;K Horse Fence</b>	<b>K&amp;K Horse Fence</b>
<p><b>Wir sind Hersteller</b> von Panels, Weidezellen und Zubehör. Deswegen können wir <b>günstig Sondermaße</b> für Sie bauen.</p> <p><b>Unser Angebot: Reitzirkel</b> 18 m Ø bestehend aus 17 Panels je 3 m lang, 1,60 m hoch, eine Torkombination 3 m lang, 1,6 m hoch, alles feuerverzinkt zum <b>Preis von € 1680,-</b> ab Lager Neustadt zzgl. MwSt.</p> <p>Besuchen Sie uns im Internet unter <a href="http://www.cattlefence.de">www.cattlefence.de</a></p>	<p>Ovalrohr 50 x 30 x 1,5 mm tauchbadverzinkt</p>  <p><b>Komplett mit Panels € 880,-</b> zzgl. MwSt. K&amp;K Cattle Fence Im Alterschemel 16 - 67435 Neustadt Tel. 0 63 21/1 66 26 AB - 01 71/7 66 46 83 oder 01 71/7 66 46 81 - Fax 0 63 21/1 49 00</p>

vier Shows gewonnen und siegte im Finale mit 350 Punkten. Silber ging an Im Way Hot (Bes. Alessandra Villa, ITA) unter Karin Prevedel vor Plentiful Ivory unter Jolanda Schmetzer (GER). In der Youth Klasse setzte sich im Finale Cynified Asset unter der Österreicherin Sandra Schäfer durch. Sie gewann mit einer sehr schönen Leistung Gold und verwies Instant Impulse unter Felix Schnabel (GER) und Simply A Notion unter Philipp Zielinski (GER) auf die Plätze.

### Je zwei Mal Gold in Hunter für Italien und die Schweiz

Page N Machine (Bes. Christina Cozzo, ITA) errang in dieser Disziplin zwei Mal Gold – einmal unter seiner Besitzerin in der Amateur und einmal unter Stefania Ugolini in der Senior Open. Zudem sicherte Manuela Maiocchi (ITA) mit RDC Cant Get Out noch zwei Mal Silber für Italien (in Junior Open und Amateur). Shes Hot N Foxy (Bes. C. Weiss-Morelli, SUI) errang den Titel und die Medaille für die Schweiz in der Junior Open, Jazz Revolution unter Annika Friesecke in der Youth.

### Die Reinings

Ganz eng lagen die ersten drei Plätze in der mit 52 Startern stark besetzten Amateur Reining beisammen. Die Goldmedaille ging schließlich mit einer 213 an Snapper Peppy unter Mirjam Giraudini (ITA) vor Whiz Sugar Coast unter Cathrin Maric (AUT), gefolgt von Antina Jac unter Paolo Drussi (ITA) mit einer 212,5.

European Champion Reining Youth wurde Lenas Lil Rainman unter Heike Strambach (GER) vor Golden Rampazanparr unter Tobias Beyer (GER) und Rockys Little Haida unter Marcel Schadt (GER)

Top Score der Reiningklassen ritt Torsten Gärtner mit SL Lil Peppy Tucker (Bes. Katrin Voigt, GER) in der Junior Reining Open. Mit einer 218,5 verwiesen die beiden All Dun Working (Bes. MBP Invest, SWE) unter Peter Ljungberg und ARC Doc Reda Oak (Bes. Marzia Gnutti, ITA) unter Ricky Bordignon auf die Plätze.

Gleich zwei Medaillen holte der kanadische Trainer Morey Fisk in der Hackamore Snaffle Bit Reining. Mit Checkmate Lady Lena (Bes. Yvonne Bumbaugh, GER) wurde er mit einer 215,5 European Champion dieser Klasse und ritt zudem The Chief Tain (Bes. Hans-Peter Reiss, SUI) mit einer 211,5 zur Bronzemedaille. Silber ging mit einer 214,5 an Jacs Ready To Slide (Bes. Thomas Ehrenreich, GER) unter dem Südtiroler Uli Kofler.

European Champion Senior Reining Open wurde XP Absolute Rooster unter Volker Schmitt. Der im Besitz von Sabine Gresens (GER) stehende Hengst brachte es auf einen Score von 216. Silber ging mit einer 211 an Tip A Nick (Bes. Josef Mergan, BEL) unter Tom Van Eyck. Bronze holte First Lady Snapper (Bes. Klaus Tretter, GER) unter Torsten Gärtner.



FESBA Champion Western Pleasure Open wurde Nite Chip unter Hubertus Jagfeld

### Vier Mal Gold für Deutschland in der Western Riding

Als unschlagbar erwiesen sich diesmal in der Western Riding die deutschen Teilnehmer. Diese holten in allen vier Klassen die Goldmedaille, davon allein zwei Mal Instant Impulse unter Felix Schnabel (in Senior Open und Youth). European Champion Amateur wurde Cee Taris Sunshine unter Silke Woitaschek, in der Junior Open Hint Carla Sabre unter Gesine Stege.

### Starke Österreicher: sechs Medaillen im Trail

Sechs der insgesamt zwölf Medaillen im Trail gingen nach Österreich. So errang Zippos Bee unter Gerold Dautzenberg Gold in der Junior Open und Silber in Amateur. JBL Wish Me Luck und Marlis Wessely wurden European Champion in der Amateur Klasse und errangen Bronze in Senior Open. Gerold Dautzenbergs bewährte A Passing Melody holte zudem Bronze in Amateur, Ostinato Jac unter Karin Kienreich Bronze in Youth.

Überaus erfolgreich in dieser Disziplin war Philipp Zielinski, für den dieses Jahr das letzte als Jugendlicher ist. Mit Shesa Shady Boots wurde er European Champion in Senior Open und errang mit Simply A Notion die Silbermedaille. Zudem gewann er mit Simply A Notion noch die Youth.

### NSBA Shows: Nite Chip gewinnt Western Pleasure Open

Die im Jahr 2005 neu gegründete Federation of European Snaffle Bit Associations (FESBA) führte ihre zweite European Championship im Rahmen der EC Quarter Horses durch. Die Titel wurden in den Klassen Western Pleasure Open, Non Pro und Youth, in Hunter unter Saddle Open und in Longe Line Yearlings und 2-year-old vergeben. FESBA Champion Western Pleasure Open wurde in einem sehr starken Feld Nite Chip (Bes. Jens-Eric Udsen, DEN) unter Hubertus Jagfeld. Silber ging an Impulsivescarletrose unter Daniele Cozzo (ITA), Bronze an Whenyourhotyourhot

(Bes. M. Schauch, GER) unter Alexandra Jagfeld. In der Non Pro ging der Titel an Italien: A New Intrigo unter Anita Omodeo vor Instant Impulse unter Felix Schnabel (GER) bzw. Zippen Outta Town unter Jens Eric Udsen (DEN). Dafür setzten sich Instant Impulse und Felix Schnabel (GER) in der Youth Division durch. Die wurden European Champion und verwiesen Simply A Notion unter Philipp Zielinski (GER) und Sterling Perspective unter Cilia Wernli (SUI) auf die Plätze.

Ramona Billing

Alle Ergebnisse unter [www.aqh-ec2006.de](http://www.aqh-ec2006.de)  
Fotos können unter [www.horsemotion.de](http://www.horsemotion.de) erworben werden.

**15 Jahre**

**TEXAS TRADING**

**Qualität**

tierfreundlich · sicher · professionell



Kostenlosen Katalog anfordern!  
Landsberger Straße 33  
D-86949 Windach  
Tel. +49 (8193) 93 13-0  
Fax +49 (8193) 93 13-33  
[WWW.TEXAS-TRADING.DE](http://WWW.TEXAS-TRADING.DE)

# Imprint Training bei Fohlen...

## ...wer wird hier manipuliert, Pferd oder Besitzer

„No studies have identified clear and convincing, overwhelming, broad longterm benefits“ (Keine wissenschaftlichen Studien haben klare, überzeugende, umfassende und längerfristige Vorteile gezeigt), so fasst die amerikanische Forscherin Nancy Diehl, die sich seit Jahren mit der Verhaltensbiologie der Pferde beschäftigt, die Forschungsergebnisse der letzten Jahre zum Thema Imprint Training zusammen. Eine klare Aussage über den Erfolg einer Methode, die seit Ihrer Etablierung durch den Tiermediziner Dr. Robert Miller weltweit eine Vielzahl Anhänger fand und immer noch findet. Das Imprint Training überzeugt durch die Idee allein, wer benötigt da noch fundierte wissenschaftliche Beweise für sein Gelingen? Dabei ist gerade das fragwürdig.

Die Theorie der Methode besagt, dass Pferde, die in der Prägephase direkt nach der Geburt an den menschlichen Umgang gewöhnt werden und mit alltäglichen Situationen konfrontiert werden, im späteren Leben leichter zu handeln sind. Und nicht nur das. Auch Ihre Lernfähigkeit im Training und Ihre Willigkeit zur Mitarbeit soll gesteigert werden.

Ein verlockender Gedanke, suggeriert doch das Wort Prägung, dass der Trainingsaufwand minimiert wird und dass dem jungen Pferd sozusagen der Stempel „ich bin erzogen“ aufgedrückt wird. Ganz so einfach stellt sich das Ganze allerdings nicht dar, denn schon der Begriff Prägung bringt einige Probleme mit sich. „Der Begriff wird normalerweise verwendet um Tiere in sensiblen Phasen auf zukünftige Sozial- und Sexualpartner zu fixieren“ erklärt Nancy Diehl. „

Durch Imprint Training werden dem Pferd gute Manieren beigebracht und seine Willigkeit auf Stimuli zu reagieren wird erhöht, das führt zu einer besseren Reaktion im späteren Training,“ so das offizielle Statement auf der Homepage von Robert Miller. Er scheint schlichtweg zu ignorieren, dass er diesen Begriff völlig falsch verwendet. Der Meinung ist nicht nur Nancy Diehl. Auch Ted Friend, Professor an der A&M Universität in Texas meint „the term is a misnomer“ (Der Ausdruck ist eine Fehlbezeichnung). Es selber war an vielen Studien beteiligt bei denen die Methode auf Ihren Erfolg überprüft wurde. Auch er weist darauf hin, dass Tiere in Ihrer Prägephase auf Sexual- und Sozialpartner gepolt werden und dass der Begriff Prägung auf keinen Fall einen Lernprozess beschreibt.

Dass scheint aber nicht Robert Millers einzige Unüberlegtheit zu sein. Ist ihm doch bei seiner ganzen Theorie nie aufgefallen, dass die Prägephase beim Pferd zeitlich noch gar nicht bestimmt wurde. So lange man auch sucht, es gibt noch keine Erkenntnisse über Ihre Existenz. Und das obwohl Forscher doch schon seit Jahren versuchen Imprint Training wissenschaftlich zu untermauern.

Stattdessen gelingt es den Wissenschaftlern aber eher, die Widersprüche und Fehlschlüsse der Methode aufzudecken. So zum Beispiel die Idee, dass – bei Anwendung des Trainings – die Fohlen später eine deutlich bessere Umgänglichkeit zeigen. Erst kürzlich deckte die junge Tierärztin Eva Sondergaard in ihrer Promotion auf, dass der Vorteil nicht auf das perfide Psychospiel der Methode, sondern einfach auf die Größe der Fohlen bei der Geburt zurückzuführen ist. Ein älteres Tier hat mehr körperliche Möglichkeiten, sich der Einwirkung durch den Menschen zu entziehen. Bei den üblichen wissenschaftlichen Studien werden zwei oder mehrere Fohlen-Gruppen gebildet. Die erste besteht aus Tieren, die direkt nach der Geburt dem Training unterzogen werden. Als Kontrolle wird die gleiche Anzahl Fohlen später oder gar nicht trainiert. Um zu Testen inwieweit sich Imprinting auf ein späteres Verhalten positiv auswirkt, werden mit allen Fohlen nach einer definierten Zeit verschiedene Tests zu Verhalten und Schreckhaftigkeit durchgeführt.

In den meisten Studien konnte Eva Sondergaard Bemerkungen finden, die zeigen, dass es sich allein aufgrund der körperlichen Überlegenheit schwieriger gestaltet ein älteres Pferd in der gleichen Weise zu trainieren. Und eine einmalige Behandlung nach der Geburt ist nicht ausreichend.

Lea Lansade, eine Wissenschaftlerin aus Frankreich, hat in einer Studie, bei der sie imprint-trainierte Fohlen im Abstand von mehreren Monaten testete, herausgefunden, dass der Nutzen nur auf eine kurze Zeit beschränkt bleibt. Nach 10 Monaten ohne Training ist kein Trainingsvorteil mehr erkennbar. Auch Eva Sondergaard ist dieser Meinung. „It seems that handling must be repeated to have a permanent effect.“

Auf gut deutsch: Das Ganze bringt nichts, wenn man nicht dauerhaft „dranbleibt“. Dann stellt sich allerdings die Frage: Ist ein so frühes Eingreifen in das Sozialgefüge des Fohlens überhaupt notwendig.



Foto: PixelQuelle.de

Das ist kein unwichtiger Aspekt, denn es ist noch nicht aufgeklärt, ob sich Imprint Training negativ auf die Stute-Fohlen-Beziehung auswirkt. Auch Nancy Diehl konnte herausfinden, dass Stuten mit Fohlen, die dem Imprint Training unterzogen wurden, weniger fraßen und tranken und mehr Zeit mit dem Beschnupern ihrer Kinder verbrachten. Sie beobachtete die Stuten bei und unmittelbar nach dem Imprinttraining Ihrer Fohlen und protokollierte das Verhalten. Viele Züchter und Tierärzte, so führt Nancy Diehl weiter aus, glauben zu beobachten, dass die Stute-Fohlen-Beziehung durch das Imprint Training nicht korrekt geknüpft wird und es vermehrt zu Problemen kommt. Letztlich konnten weder die Aussagen der Züchter, noch das Gegenteil wirklich belegt werden. Und Ted Friend - der Professor aus Texas – zeigt uns, dass dieses Risiko nicht eingegangen werden muß. Er trainierte eine Fohlengruppe mit 6 Monaten, sprich nach dem Absetzen, und eine andere direkt nach der Geburt. Die trainierten Absetzer verhielten sich –überraschenderweise- genau wie die Fohlen, die nach der Geburt „Imprinting“ unterzogen wurden.

Was aber mit der Lernfähigkeit der Fohlen in Ihrem späteren Leben, ist wenigstens hier ein Erfolg festzustellen? Die Antwort, die uns Lea Lansade hierzu gibt, ist ernüchternd. „Neonatal handling did not improve the spatial or discriminative learning abilities“ (Imprinting

verbesserte nicht die Lernfähigkeit). Sie ist der Meinung, dass die Phase nach dem Absetzen, wie auch die Studie von Ted Friend gezeigt hat, der Zeitpunkt ist, an dem der Mensch als Bezugsperson in das Sozialgefüge des jungen Pferdes treten sollte. „The period following weaning can therefore be qualified as an „optimal period“ for handling“ (Die Phase nach dem Absetzen kann als der optimale Zeitpunkt bewertet werden, um junge Pferde zu trainieren). Der Stress in der Situation mache es möglich eine Art „Ersatz-Bezugsperson“ für das Fohlen einzunehmen. Ihre Erklärung ist logisch und im Gegensatz zu Robert Miller hat Lea Lansade wissenschaftliche Beweise für Ihre Behauptung. Sie verglich Absetzer, die zu diesem Zeitpunkt trainiert wurden, mit solchen, die nicht trainiert wurden, und konnte selbst 18 Monate nach Training noch klare Unterschiede in der Willigkeit zur Mitarbeit feststellen. Eigentlich schade, dass Lea Lansade diese Ergebnisse nicht schon früher parat hatte. Vielleicht wäre dann der Hype um Robert Miller und seine Methode weniger spektakulär ausgefallen.

Die Homepage von Robert Miller präsentiert das Imprint Training, trotz ausbleibender Beweise für den Erfolg der Methode, als „den“ Fortschritt im Pferdetraining. Interessant, dass ausgerechnet dasjenige Zitat, das die Methode am meisten lobt, von einem australischer TV-Moderator stammt. Die wirklichen Experten, die Wissenschaftler und Tierärzte, die weiterhin versuchen, Licht hinter das Imprint-„Wunder“ zu bringen, bleiben skeptisch.

Robert Miller selber ist der Meinung, dass viele Probleme mit der Methode aus einer falschen Anwendung resultieren. Fohlen, die zu sehr auf den Menschen fixiert werden, können durchaus Respektlosigkeit und Ungehorsam entwickeln, wenn sie in früher Kindheit zu sehr verwöhnt wurden. Das liege dann aber, so meint der Tierarzt, nicht an der Methode, sondern Fehlern beim Durchführen.

Letztendlich hält Nancy Diehl Robert Miller zu Gute, dass er durch die Methode, Züchtern und Pferdebesitzern das Lernverhalten der Pferde und den richtigen Umgang ein wenig näher bringen konnte und so dazu beiträgt, das brutale „Brechmethoden“ der Vergangenheit angehören.

Inwieweit Sie – sollten Sie jemals vor der Wahl stehen – die Methode anwenden oder nicht bleibt Ihre Entscheidung. Aber die Frage, wer manipuliert wird – Pferd oder Besitzer –, sollten Sie sich doch stellen, besonders in Anbetracht der Tatsache wie sehr die Methode in den Himmel gehoben wird und wie viel Geld mit dem Namen „Imprint-Training“ in der Vergangenheit gemacht wurde.

Ribana Schneider

## Day's Cowboy Headquarters

Wolfgang Day  
Groß- und Einzelhandel Import






Foto: horse & light

**„Erfolg heißt für mich, nichts dem Zufall überlassen:  
Ein zuverlässiges, athletisches Pferd. Ein Training das alle  
Eventualitäten berücksichtigt und best möglich passendes  
Equipment. Wir lassen unsere Sättel schon immer von  
Day's Cowboy Headquarter anpassen!“**

Blaubeurer Weg 14  
D-72535 Heroldstatt  
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90  
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Internet: [www.w-day.de](http://www.w-day.de)  
Email: [info@w-day.de](mailto:info@w-day.de)

Remser Straße 7  
D-70736 Fellbach-Oeffingen  
Tel.: 0 7 11/ 51 60 36 4  
Fax: 0 7 11/ 51 74 39 5

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr, Do. 14.00-20.00 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr



Pferde



Postfach 1  
40234 Schwanenort  
Tel.: 020801 95 21 44  
Web: www.metamietzbaubau.de



Sättel



Training

### „Durchdachte Systeme für den Pferdesport“

Bei Trailhindernissen Miete möglich!



Mini-Carey



Trail



Lumber-Carey

Neues Angebot für einen individuell gestalteten Sattel – Katalog gibt Hilfestellungen

## Christoph Rieser berücksichtigt spezielle Wünsche

„Sattelhandbuch“ – so bescheiden nennt Christoph Rieser sein neuestes Werk, das 168 Seiten stark und mit über 1.000 farbigen Bildern gespickt ist. Der Untertitel wirkt da schon passender: „Handbuch zur Gestaltung Ihres persönlichen Sattels“ lautet er, und das wird dem Anspruch und Umfang des Buches eher gerecht. Mit Gestaltungsvorlagen kann jeder Reiter die Phantasie spielen lassen und seinen individuellen Sattel in Gedanken entwerfen, inspiriert von den unzähligen Beispielen, welche die farbigen Bilder geben. Bis ins kleinste Detail kann dabei geplant werden: vom 3D-entwickelten Sattelbaum bis hin zum filigran bearbeiteten Concha aus der hauseigenen Silberschmiede. Inbegriffen sind dabei natürlich auch Kopfstücke, Schmuck- und Goldschmiedearbeiten. Gespickt mit Geschichten und Anekdoten über seinen eigenen Werdegang und die Sattlerei, präsentiert sich die Broschüre weniger als Produktkatalog, sondern lädt zum Schmökern ein.

Entstanden ist es aus der Idee heraus, die neue 3D-Equiscan-Technik, die Rieser 2003 auf der Equitana vorgestellt und eingeführt hat, endlich in Wort und Bild ausführlich und anhand von zahlreichen Praxisbeispielen erklären zu können. „Das kam nie so richtig rüber“, so Rieser,

der seine Innovation nun genau präsentieren kann und dabei dem Leser die Möglichkeit gibt, seinen Wunschsattel schon individuell auf dem Papier zusammenzubauen.

Mit seiner neuen Technik hat sich in den vergangenen drei Jahren in Riesers Werkstatt viel verändert, neue Sattelmodelle sind entstanden. Im Angebot sind nun neben den „Klassikern“ – an erster Stelle natürlich der Westernsattel – auch spanische Sättel und ein speziell für das Wanderreiten umfunktionierter Dressursattel. Doch die ganze Technik nutzt nichts ohne den Erfahrungsschatz, aus dem Rieser schöpft. Und an dem lässt er seine Kunden teilhaben. Ein großer Teil des Buches ist der Rücken- und Passform von Pferd bzw. Sattel gewidmet, denn der Sattelbaum als wichtigster und passformbestimmender Teil des Sattels ist schließlich „verpackt“ und unsichtbar. Weiterhin gibt es einen Serviceteil, der sich mit alltäglichen Fragen rund um Pferd und Sattel beschäftigt und dazu dienen soll, Probleme durch falsche Handhabung zu vermeiden. Fragen wie „Wie sattelt und gurtet man richtig?“, „Warum hat ein Pferd Haarbruch im Lendenbereich?“ und „Wie verhält es sich mit trockenen Stellen in der Sattellage?“ werden hier beantwortet.



Das Sattelhandbuch kostet eine Schutzgebühr von 15 Euro oder kann gegen einen Gutschein eingetauscht werden.

Es ist direkt zu beziehen bei Christoph Rieser, Im Kunsthandwerkerhof, 56593 Obersteinebach.

Anne Wirwahn

## Wichtige Adressen

### ■ EWU Bundes-Geschäftsstelle

Freiherr-von-Langen-Straße 8a  
48231 Warendorf

Tel.: 0 25 81 / 92 84 6 - 0

Fax: 0 25 81 / 92 84 6 - 25

E-Mail: info@ewu-bund.de

#### Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 8.00 - 16.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Homepage: [www.westernreiter.com](http://www.westernreiter.com)

### ■ Präsident

Heinz Montag

Lindenweg 5, 66399 Mandelbachtal

Tel.: 0 68 93 / 61 81, Fax: 0 68 93 / 7 09 24

E-Mail: montag-mandelbachtal@t-online.de

### ■ I. Vizepräsidentin

Renate Leimbach

Herzbergstraße 16, 34576 Homberg (Efze)

Tel. p.: 0 56 81 / 71 07 28

Tel. d.: 0 56 22 / 99 33 24

Mobil: 0178 / 348 87 01

E-Mail: RenateLeimbach@aol.com

### ■ 2. Vizepräsident

Thomas Ungruhe

Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf

Tel.: 0 25 81 / 63 62 527

Fax: 0 25 81 / 6 21 44

E-Mail: tungruhe@fn-dokr.de

### ■ 3. Vizepräsident

Mike Stöhr

Hauptstraße 8, 34549 Edertal

Tel.: 0 56 23 / 25 22

MikeStoehr1@aol.com

### ■ Kassenwart

Volker Stubenazy

Lessingstr. 1a, 67126 Hochdorf-Assenheim

Tel.: 0 62 31 / 6 66, Fax: 0 62 31 / 91 50 30

E-Mail: ewu-rheinland-pfalz@t-online.de

### ■ PR-Manager

Jörg Brückner

Bürgermeister-Schmidt-Str. 51, 51399 Burscheid

Tel.: 0 21 74 / 71 57 87, Fax: 0 21 74 / 71 57 88

Privat E-Mail: joebueck@aol.com

### ■ Europa-Beauftragter

Marc Staedtgen

18 Rue Baclesse, L-3215 Bettembourg

Mobil: 0 03 52 / 21 - 39 99 55

Büro: Tel.: 0 03 52 / 29 01 91 - 2 57

Fax: 0 03 52 / 48 49 47

Privat: Tel.: 0 03 52 / 26 51 25 78

Fax: 0 03 52 / 26 51 25 79

E-Mail: hdz.bnl@internet.lu

### ■ Richterausschuss Vorsitzende

Susanne Haug

Neubrunnenweg 7, 72818 Trochtelfingen

Tel.: 0 71 24 / 24 61, Mobil: 0171 / 719 56 92

E-Mail: susanne\_haug@t-online.de

### ■ Anzeigenverwaltung/ Anzeigenbüro

hxp Communications

Christine Hartmann

Industriestraße 20, 74909 Meckesheim

Tel.: 0 62 26 / 7 85 73 - 0

Fax: 0 62 26 / 7 85 73 - 299

E-Mail: welcome@hxpcom.de

## Westernreitabzeichen auf der Dream Ranch

Jeder Reiter möchte hin und wieder wissen, wie er selbst seine eigenen Reitkünste einstufen kann. Wer sich nicht auf Turnieren mit anderen messen möchte kann dies auch mit einer Abzeichenprüfung machen. Außerdem ist für den einen oder anderen Berufsweg ein (Western-)

Uhr gab es eine unangenehme Überraschung: Zwei tapfere Mitreiterinnen hatte es erwischt: Bei Andrea besorgte sich ihr Tonka ein dickes Bein, Lina wurde von der brüllenden Hitze wenige Tage vorher ausgeschaltet und bekam Reitverbot vom Arzt erteilt.

Frühstücken!" „Ich bin schon seit einer Stunde hier am Putzen, Dusty hat sich wieder so eingesaut!" „Es soll wieder richtig heiß werden, ich krieg einen Hitzschlag und fall' vom Pferd..."

Dann ging es endlich los, zuerst mit Theorie. Jeder der Richter befragte eine der Gruppen zu den üblichen Themen: Western-Richterin Renate Leimbach zur Westernreitweise, Ausrüstung, Turniergeschehen und Ausbildung, FN-Richter Herr Tietke zu Haltung, Fütterung, Krankheiten und Körperbau. Trotz anfänglicher Angst vor akutem Gedächtnisschwund wurden der mündliche und schriftliche Teil problemlos von uns allen erledigt.

„Jetzt geht jeder noch mal aufs Klo und dann reiten wir los" – der praktische Teil begann. Inzwischen war es 12.00 Uhr und grob geschätzt 28°C warm. Zuerst kam die Pattern: der zweite Teil wo ein Black-out extrem ungünstig wäre. Irgendwie brachten wir es alle hinter uns, obwohl wir alle nicht unsere Bestleistung brachten: „Ich bin viel zu weit rückwärts gegangen!" „Ich hab viel zu spät angehalten!" „Er hat nur auf dem Gebiss gelegen!" „Er hat bei der Hinterhandwendung hinten total geschwankt!" „Er ist in den falschen Galopp, hab ich das rechtzeitig korrigiert?" Inzwischen waren es über 30°C. Im Trail wurden wir von den Bremsen beinahe aufgefressen. Im Tor zeigte Kerstin mit Marock - ihrem Pferd, dass vor wenigen Wochen vor Platzangst dort noch gestiegen war - was man mit Geduld alles erreichen kann und durchquerte es, als hätte sie nie was anderes getan.



Reitabzeichen notwendig. Darum trafen sich am 23 Juni sieben tapfere Reiterinnen bei Ramona Westphal (Trainer C) auf der Dream Ranch in Billingshausen und machten sich daran, den nötigen Stoff durchzugehen. Wir Teilnehmer hatten seit vielen Jahren selbst mit Pferden zu tun, darum war die Theorie mit einer Auffrischung schnell erledigt. Natürlich wurden bei den Theoriestunden schon die ersten Bedenken laut: „In der Prüfung vergesse' ich wieder alles- obwohl ich das jetzt kann?"

Es waren nur noch Christiane, Bea, Michaela, Kerstin und meine Wenigkeit für die Prüfung über. Alle waren wir furchtbar aufgeregt, Ramona als unsere Trainerin nicht weniger als wir Prüflinge: Schließlich waren wir ihr erster Abzeichenkurs! Bevor die Richter überhaupt eintrafen konnten wir uns gegenseitig sehr ermuntern: „Mir ist so schlecht!" „Ich konnte nichts

Dann ging es weiter mit den praktischen Übungsteilen. Die Pattern wurden auswendig gelernt, der Trailparcours durchritten und im Gelände an der richtigen Pferdereihenfolge getüftelt. Bei diesem praktischen Übungsteil wurde schnell jedem Teilnehmer klar, was seine Hausaufgaben für die nächste Zeit bis zur Prüfung sein würden. Das eine Pferd mochte den Rechtsgalopp nicht, das andere fand den Linksgalopp lästig, das dritte fand, das es den Trailparcours eigentlich auch ohne Reiter könnte, das nächste fand die Trailhindernisse nicht besonders beeindruckend und konnte im Jog-Over keinen besonderen Sinn erkennen. (Ich muss die Stangen treffen, oder?)

Die Prüfung schien auf einmal doch viel zu bald zu sein! Am Prüfungstag den 29. Juli um 10.00

**Alles für Reiter & Ross Reitsport Voss**

Ein Einkaufsparadies für Pferdefreunde auf über 1500 m<sup>2</sup> mit über 33.000 verschiedenen Artikeln. 30 Jahre Erfahrung! Riesen Auswahl!



Ein Weg, der sich lohnt!

www.reitsport-voss.de

- **GROSSE WESTERNABTEILUNG**
- Firmen wie Pullman, Old Sorrel, Wrangler, Western Import, Continental, Bob's uvm.
- Qualifiziertes Fachpersonal
- Hauseigene Sattlerei
- Versand & Einzelhandel
- Schnäppchen-Abteilung (Markenwaren zu kleinen Preisen)
- Freizeitbekleidung, Gravur-Service
- Decken-Wäscherei, Computer-Stickerei
- Servicewagen zur Sattelanpassung

**Autobahn Zentral - Abfahrt A42/A57 nur 10 Minuten**  
**Rheurdter Str. 170, 47475 Kamp-Lintfort**  
**Tel. 02842/ 41019 - Fax. 02842/ 41843**

Natürlich betätigte sich ein gewisses Pferd beim Jog-Over wieder zielsicher als Stangenkiller und ein anderes schlug so energisch nach den Bremsen an seinem Bauch, dass es danach dummerweise die Stange erwischte. Aber auch diesen Prüfungsteil erledigten wir, wie sich das für lässige angehende Cowgirls gehört.

Es wurde schwül und drückend. Von der Hitze unter unseren Helmen schon weichgekocht und

völlig fertig mit den Nerven – wir waren ja davon überzeugt, völlig versagt zu haben - ging es dann auch noch ins Gelände: Bergab klettern, Bergauf- Einzeln im Trab die Gruppe überholen und Einzelgalopp- Gruppengalopp, von Bremsen zerstoßen kehrten wir zum Stall zurück.

Für Nervosität waren wir alle viel zu erschöpft- nachdem die Pferde versorgt waren, trafen wir uns wieder alle in der Reiterstube und – alle

fünf angetretenen Prüflinge hatten die Prüfung bestanden! Der Einsatz im Hochsommer hatte sich für uns wirklich gelohnt, kein Schweißtropfen war vergeblich geflossen. Endlich konnten wir unsere Belohnungspizza zum Abschluss genießen- ein toller Erfolg für die Dream Ranch.

**Vielen Dank noch mal an unsere Kursleiterin Ramona Westphal.**

*Levke Hansen*

## Basispass, Westernreitabzeichen IV und III

auf der Blue Sky Ranch in Valwigerberg auf dem Dainzhof bei Cochem/Mosel

Auf der wunderschön gelegenen Blue Sky Ranch auf dem Valwigerberg bei Cochem begann am 07.08.2006 der Vorbereitungskurs für das bronzenes Westernreitabzeichen, der bis einschließlich Freitag andauerte und Samstags mit dem schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungsteil abschloss.

Die Reitanlage ist nun seit fast 3 Jahren in Besitz von Herrn Volker Lordick und Frau Kirstin Kroner und bietet was ein Reiterherz begehrt, Reithalle, Reitplatz, wunderschönes Ausreitgelände sowie sehr guten, präzisen Reitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schöne gepflegte

der praktischen Ausbildung, stand die Trainerin jedem zur Seite und übte mit den Teilnehmern, die verschiedenen Elemente im Trail und in der Horsemanship.

Die Anforderungen in Theorie und Praxis waren schon enorm hoch. Sowohl für Basispass, Reitabzeichen III und IV mussten alle Teilnehmer viel lernen und mit ihren Pferden üben. Anke Opwis bemühte sich auf jeden Einzelnen einzugehen, auf die Schwächen, die Ängste und Unsicherheiten die aufkamen. Von Vorteil war, dass Anke sehr genau wusste, auf was es ankommt und wie sie die Kursteilnehmer vorbereiten muss. Die gute Vorbereitung, machte

mich, war beeindruckt von den älteren Turnierpferden und meinte begeistert: „Die können ja lesen und schreiben!“. Auch die Nachzucht vom 4-Wochen alten Fohlen bis zum dreijährigen Jungpferd wurde von den Richtern mit Anerkennung gemustert.

Nach der anstrengenden Woche saßen wir alle noch gemütlich bei einem kleinen Imbiss zusammen und freuten uns schon wieder auf die nächsten Reitstunden und herrlichen Ausritte an die Mosel mit unserem Trainer Volker Lordick.



von links nach rechts: Anja Heinzen, Andrea Pulger, FN-Richter A. Jachmich, Kirstin Kroner, Anke Obwis, Andrea Skala, Anke Wagner, EWU-Richter J. Held, Silke Ingebrand und Victoria Heinzen. Es fehlt die jüngste Teilnehmerin Anna Skala.

und große Ferienwohnungen stehen ebenfalls zur Verfügung und ein entspanntes Miteinander sowie ein familiäres Klima, sorgen auf der Blue Sky Ranch für ein Rund-um-Wohlfühlambiente. Beim Vorbereitungskurs, der Montags am 07.08. begann, wurde den Teilnehmern im theoretischen Unterricht das Basiswissen rund ums Pferd, mit allen Fachbegriffen und jeglichem Fachwissen, was für die kommende Prüfung erforderlich war, durch die B-Trainerin Anke Opwis, bis ins kleinste Detail erklärt. Auch in

sich dann auch in der Prüfung bezahlt und die Teilnehmer konnten am Samstag zufrieden mit ihrer Urkunde, die sie von den Richtern Herrn Jochen Held (EWU-Richter) und Herrn A. Jachmich (FN-Richter) überreicht bekamen, nach Hause fahren.

Beide Richter waren begeistert von den sehr gut ausgebildeten Schulpferden und der tollen Reitanlage auf der man sich wirklich wohlfühlen kann. Besonders der FN-Richter, Herr Jach-

### Gratulation zum bestandenen Basispass Pferdekunde:

- Anna Skala
- Victoria Heinzen
- Andrea Skala
- Silke Ingebrand
- Anke Wagner

### Gratulation zur bestandenen Prüfung im Westernreitabzeichen IV

- Silke Ingebrand

### Und zur bestandenen Prüfung bronzenes Westernreitabzeichen III

- Andrea Pulger
- Kirstin Kroner
- Andrea Skala
- Anja Heinzen
- Anke Wagner

Wir bedanken uns bei Anke Opwis, die uns gut anleitete und jedem Teilnehmer zur Seite stand und wir danken Volker Lordick und Kirstin Kroner, die uns für dieses Westernreitabzeichen ihre Anlage und ihre sehr gut ausgebildeten Schulpferde zu Verfügung gestellt haben, und somit auch den guten Ausgang der Prüfung ermöglichten.

Wir danken für die nette familiäre Atmosphäre und die gute Verköstigung vor Ort und freuen uns schon auf die weiteren Kurse auf der Blue Sky Ranch.

*Anke Wagner*

Trainer C/B Lehrgang mit Marina Perner auf der Reitanlage von Claus Theurer in Neustadt/Wied

## ...this is the way it is: Positiv denken – durchhalten – gewinnen!

...dieses Motto begleitete 11 Trainer C/B-Anwärter während des 18-tägigen Kurses, welcher unter der Leitung von Marina Perner auf der Reitanlage von Claus Theurer in Neustadt/Wied-Fernthal im Juli 2006 stattfand.

Hier stand uns eine 20 x 40 Meter große Reithalle sowie ein Außenreitplatz ständig zur Verfügung, was optimale Voraussetzungen für den Lehrgang darstellte. Unsere Pferde wurden, wie immer, mit viel Engagement des gesamten Theurer-Teams versorgt! Nicht nur die netten Menschen, sondern auch die wirklich gut ausgebildeten Schulpferde haben wir relativ schnell lieben und schätzen gelernt. Dank der guten Kursorganisation durch Trainerin Jenny Schellhorn lief alles reibungslos ab...

An dieser Stelle vielen Dank an Claus & Jenny, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen und uns viel Halt und Unterstützung gegeben haben!

Was es heißt positiv zu denken, durchzuhalten und dann zu gewinnen haben wir nicht nur für den Trainerschein, sondern wahrscheinlich auch für das ganze Leben gelernt!

### Der Sichtungstermin:

Im Großen und Ganzen ahnten wir schon was bei einem Trainerschein in etwa auf uns zu kom-

men würde. Das Ausmaß und der Inhalt eines solchen Lehrganges wurde uns allerdings erst dort glasklar in unser Bewusstsein gerufen.

### Der Trainerlehrgang:

Etwas verunsichert gegenüber den Anforderungen, dennoch hochmotiviert traten wir dann zum ersten Teil des Trainerkurses an. Diese Unsicherheit blieb uns, mal schwächer -mal stärker, bis zum Prüfungstag treu. Erst als die Richter die frohe Botschaft „Alle bestanden!“ verkündeten bewegten wir uns wieder auf sicherem Terrain.

### This is the way it is:

Doch bis dahin lag ein harter Weg vor uns, sodass wir uns zeitweise fragten: „Sind wir wirklich richtig hier?“ Nun hieß es durchhalten!!! Dosiertes Lob und jede Menge Korrekturen gaben uns Anlass dazu, unser reiterliches Können und den Umgang mit dem Partner Pferd noch mal neu zu überdenken. Es dauerte nicht lange und der Wille, geduldiger und gefühlvoller zu reiten wurde zum Nah- als auch zum Fernziel der gesamten Traineranwärterschaft.

Eine stets freundliche Kommunikation zwischen Pferd und Reiter durch einen funktionalen Sitz und koordinierte feine Hilfen sollten wir nicht nur für den Prüfungstag, sondern auch für unsere weitere Zukunft mit den Pferden lernen. Das Prinzip von guter Horsemanship hatte im-

mer Priorität. Hierbei spielte weder die Situation, der Prüfungsstress noch das zu reitende Manöver eine Rolle.

### Reiten mit Gefühl und Sachverstand:

Zunächst stand die Sitzkorrektur aller Reiter auf der Tagesordnung. Marina vermittelte uns hierbei, die Pferde durch unseren Sitz und unsere Zügelführung nicht mehr zu stören, sondern durch ausbalanciertes Mitgehen in der Bewegung und mit einer einfühlsamen Hilfengebung zur willigen Mitarbeit zu motivieren. Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfen lernten wir koordinierter und sensibel einzusetzen. Marina würde dazu sagen: „Reiten mit feinen Hilfen.“

Ziemlich schnell war nicht nur bei uns Reitern eine deutliche Verbesserung erkennbar. Auch die Pferde dankten uns durch wesentlich mehr Losgelassenheit und Zufriedenheit.

Ein weiterer Schwerpunkt, der uns während des kompletten Kurses begleitete, war Marinas Rat, unsere Pferde nicht länger von vorne nach hinten, sondern von hinten nach vorne, also vor uns her, zu reiten. Dies fiel fast allen Teilnehmern erst mal ziemlich schwer, da jeder sich über die Jahre hinweg einen eigenen Stil und ein anderes Reiten angeeignet hatte. Doch irgendwann war der Groschen gefallen und die Schalter in unseren Köpfen wurden umgelegt.



Das gesamte Team (v.l.n.r.): Rebecca Deusing, Jenny Schellhorn, Claus Theurer, Marina Perner, Katrin Küpke, Gabi Janiak, Martina Brunn, Silvia Skalitz, Kerstin Moog, Harald Schmitz, Sandra Wegener, Martina Aulbach, Jochen Held, Gerhard Simonsmeier, Martina Braun, Sabine Stephan, Karola Wissner



Kursleiterin Marina Perner

Marina belohnte uns dann endlich mit etwas mehr Lob. Das ging runter wie Öl!

Nach einigen Tagen hatten wir einen strukturierten Plan und der reiterliche Teil wurde täglich ein wenig verbessert. Aber ein anderer Part rückte in den Vordergrund: Die Lehrprobe und das Unterrichten. Doch auch hier erreichten wir durch Marinas äußerst professionelle Anleitung schnelle Fortschritte und lernten, wie eine Unterrichtsstunde strukturiert aufgebaut und gehalten wird. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die nette „Hausfrauenreitstunde“, die uns hierbei als Opfer zur Verfügung stand...

Schnell erlangten wir die Erkenntnis, dass nur wenige Reitlehrer ein geplantes Konzept haben und völlig unvorbereitet mit ihren Reitschülern in die Reitstunde gehen. Ganz abgesehen von den sportpädagogischen Kenntnissen, die unumgänglich für einen guten Unterricht sind...

Die Motivation, es künftig besser zu machen, trieb uns weiter und weiter! Wir übten fleißig das gegenseitige Unterrichten. Und es hat sich gelohnt!

Wir blicken, trotz einiger, wahrscheinlich ganz normalen, Hochs und Tiefs, auf einen gelungenen und super-erfolgreichen Kurs zurück, welcher zudem noch durch südländische Temperaturen begleitet wurde. Dies ermöglichte uns, den theoretischen Unterricht unter dem großen Marktschirm abzuhalten, so dass wir auch noch mit einer gesunden Bräune und einem stolzen Grinsen auf dem Gesicht nach Hause reisen konnten. Wir waren ein tolles Team und hatten viel Spaß zusammen!

#### Schlussbemerkung:

VIELEN DANK, liebe Marina, dass du uns den Startschuss gegeben hast für ein Umdenken im Umgang mit dem Pferd! Dein ausgeprägter Horsemanship-Gedanke hat uns gezeigt, wie wichtig die geistige und körperliche Befindlichkeit unseres Pferdes ist. Nicht nur wir haben von diesem Lehrgang sehr profitiert. Wir haben uns fest vorgenommen, das Erlernte künftig auch weiterhin umzusetzen und uns weiterzuentwickeln.

Positives Denken, Durchhaltevermögen, gefühlsvolles Handeln und eine kontinuierliche Weiterbildung bringt den Hauptgewinn!  
Harmonie zwischen Pferden und Reitern.

Mit dieser Erkenntnis werden wir nach bestem Wissen unseren zukünftigen Schülern einen guten Start in die Reiterei ermöglichen.

Ein dickes Dankeschön geht selbstverständlich auch an unsere theoretisch sehr wissbegierigen, in der Praxis dennoch wirklich fairen Herren Richter Jochen Held (EWU), Harald Schmitz (EWU) und Gerhard Simonsmeier (FN)

#### Den Trainer C bzw. B haben bestanden:

- Rebecca Deusing ▪ Martina Braun
- Silvia Skalitz ▪ Kerstin Moog
- Karola Wisser ▪ Martina Brunn
- Martina Aulbach ▪ Gabi Janiak
- Sandra Wegener ▪ Katrin Küpke (B)

Bericht von Rebecca Deusing  
und Martina Braun  
Fotos: roberto@robaldo.de



Unsere netten Richter (v.l.n.r.): Jochen Held, Gerhard Simonsmeier, Harald Schmitz

Vom 07.08. bis 09.08.2006 in Eschdorf

## Hufeisen Western mit Daniela Bapp

Am 7. August trafen wir 10 (zwischen 6 und 20 Jahren) uns alle bei Daniela Bapp zum Kurs mit Prüfung „Hufeisen Westernreiten“.

Nach einem eineinhalbstündigem Marsch mit unseren Pferden Loren, Myrabell und Chipsi von Cunnersdorf nach Eschdorf waren wir an unserem Ziel erst einmal angelangt.

Daniela gab uns einen Einblick ins Westernreiten, den Aufbau des Pferdes, Gesundheit und Zucht, Pferdefütterung und vieles mehr. Während des Unterrichtes fieberten alle mit, das es endlich aufhört zu regnen. Und da wir alle eine positive Einstellung hatten, war uns das Glück vergönnt und das Klärchen (die Sonne) lies sich blicken. Nach einer kurzen Pause holten wir also unsere sowie Danielas Pferde von der Koppel und machten alle zum Reiten startklar. Der Praktische Teil war mit viel Reiten verbunden.

Wir bekamen einen großen Einblick ins Westernreiten. Selbst unsere kleinsten Reiter trauten sich plötzlich auf die größeren Pferde von Daniela, die sie uns gern zur Verfügung stellte.

Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen erklärte und trainierte Daniela mit uns das Reiten in allen Gangarten, wir lernten Hufschlagfiguren, Seitwärts- und Rückwärtsrichten, sowie den Umgang mit einfachen Trailhindernissen. So endete unser erster Tag mit vielen Schmerzen im Hintern und den Beinen. Aber wir waren alle total glücklich!

Unser zweiter Tag begann ebenfalls mit dem Theoretischen Teil und anschließend baute Daniela mit uns das gelernte Reiten vom Vortag weiter aus. Auch dieser Tag endete wie der vorgegangene mit großem Erfolg.

An unserem entscheidenden dritten Tag waren wir alle sehr aufgeregt. Unser Tag begann wieder mit einem Theoretischen Teil, welcher sich - Gott sei dank - relativ kurz hielt, da wir ja alle noch einmal vor der Prüfung aufs Pferd wollten. Und auch dieses Training war noch einmal harte Arbeit, aber mit viel Humor verbunden.

Gegen Mittag stellte Daniela zwei Gruppen zusammen, welche so eingeteilt waren das unsere Kleinsten und Jüngsten zuerst mit der Prüfung beginnen konnten. Die Jüngsten mussten während der Prüfung alle auf ihren Pferden fehlerfrei im Schritt und im Trab ihr reiterliches Können zeigen. Nach dem das super geglückt war, durfte die zweite Gruppe mit den größeren Reitern ihr Können in allen drei Gangarten (Schritt, Trab, Galopp) ebenso unter Beweis stellen. Auch das klappte, natürlich unter großer Konzentra-



tion der Reiter auch super. Wir wollen natürlich nicht vergessen das auch der theoretische Teil bei dieser Prüfung von Bedeutung war.

Und so bekamen alle zum Schluss eine Urkunde und ein Abzeichen für die bestandene Prüfung überreicht. Für uns ist klar, das wir nächstes Jahr wieder bei Daniela reiten und dort die nächste Prüfung mit Bravour bestehen wollen. Glückliche und mit ganz vielen Erfahrungen und reiterlichen Tipps sind wir am Mittwoch wieder zurück nach Cunnersdorf gewandert.

*Sabine Günther*

## Basispass, Longierabzeichen Kl. IV, Westernreitabzeichen Kl. IV u. III

mit Frauke Marquardt im Kreis Aachen

### Beginnen wir mit dem glücklichen Ende der Veranstaltung:

Am Sonntag, den 18. Juni 2006 gegen 17.00 Uhr, war es soweit; endlich konnten wir alle die entsprechenden Urkunden aus unseren jeweiligen Prüfungen mit strahlenden Gesichtern in den Händen halten.

Einige von uns hatten im Laufe des fünftägigen Kurses Höhen und Tiefen mit ihren Pferden, sich selbst und der Fülle des Lernstoffes erlebt.

Konstruktiv unterstützt, beraten, getröstet und professionell angeleitet wurden wir von unserer Trainerin Frauke Marquardt, die uns in allen Bereichen der Theorie und Praxis nicht nur für alle, sondern auch individuell super vorbereitet hatte. Sie hatte stets den einzelnen Teilnehmer und sein Pferd im Blick, so dass selbst ich mit meiner etwas schwerfälligeren Tinkerstute die Prüfung meistern konnte.

Das Wetter allerdings gab in den Tagen alles her, von Regen und Kälte bis hin zur „Affenhitze“ am Prüfungstag. Nicht nur die Pferde, sondern auch die Reiter verloren hier das ein oder andere Kilo.

Die Prüfungen begannen um 10.00 Uhr und man hatte das Gefühl, sie nähmen gar keine Ende: Vom Basispass zum Longierabzeichen, danach schriftliche Prüfung für Bronze, nun ab auf die Pferde, Warmreiten, line up zur Horsemanship IV u. III, im Anschluss den Trail

IV u. III und sofort weiter zur Geländeprüfung III; als Sahnehäubchen zuletzt noch eine mündliche Prüfung in zwei Teilen, die unsere Richter Jochen Held und Peter Mumm mit Geduld und Fingerspitzengefühl durchführten.

Alles in allem haben sich die Mühen gelohnt. Wir hatten viel Spaß miteinander, echten Teamgeist und einige wollen in Richtung Turnierreiter oder Trainer weiterlernen. Vielleicht sehen wir uns ja bald irgendwo wieder!

*Anja Joeres-Faustmann*

### Herzlichen Glückwunsch an

**Basispass:** ▪ Oliver Grooz ▪ Helga Krüttgen

▪ Diane Lambertz ▪ Heike Bulanik

▪ Julia Krott-Strang

### Longierabzeichen Kl. IV:

▪ Simone Meier ▪ Michaela Konze

▪ Alexandra Leonard ▪ Anja Joeres-Faustmann

### Westernreitabzeichen Kl. IV:

▪ Diane Lambertz ▪ Stefanie Laschet

▪ Uta Sommer

### Westernreitabzeichen Kl. III:

▪ Julia Krott-Strang ▪ Simone Meier

▪ Anja Joeres-Faustmann ▪ Christiane Gerdes



**HOW**

Gut Schode 1  
21444 Vierhöfen  
Tel. 04172-987 097  
Fax. - 987 113

**WESTERNTRAINING**  
Esther & Hubertus Ott

Qualifizierte Reitausbildung  
Seminare für  
Abzeichen & Lizenzen

**VERLAG**  
Hubertus Ott

Bücher für die  
Ausbildung



www.ott-how.de  
ott-how@t-online.de

Trainer C-Kurs mit Marina Perner (Trainerin A Westernreiten)

## Ausbalanciertes Sitzen und eine gefühlvolle Hilfengebung...

### Das Motto:

Das Pferd wird von hinten nach vorne geritten oder wie Marina Perner ) zu sagen pflegt: „Reite Dein Pferd mehr vor den Hilfen!“.

Die freundliche Methode und die gesunderhaltende Pferdeausbildung ist für Marina oberstes Gebot. Das und vieles mehr wurde uns sechs Trainer-C-Anwärtern von einer sehr engagierten Marina vermittelt.

### Der Veranstaltungsort:

Unser Trainer-C-Kurs fand auf der Anlage „Bucking Horse Stable“ in Blangenmoor, von Ankhtratin und Uwe Kühl statt. Der Hof verfügt über einen tollen Außenreitplatz und eine Reithalle. Der Außenreitplatz war bereits mit Elbsand als Tretschicht bestückt worden. Unser Kurs wurde zum Anlass genommen, auch die Halle - bzgl. des Wetters sicherheitshalber - mit entsprechendem Boden zu versehen. Vielen Dank dafür an Anki und Uwe!

Ein paar Wattwürmer hätten das Strandfeeling vollkommen gemacht, aber man kann halt nicht alles haben ... Ein anderer nicht überall zu findender Luxus waren die Graspaddocks für die Gastpferde.

### Die Psalme der Bibel

Ja, die „Sportlehre“ wurde recht schnell zu unserer „Bibel“. Die sechs Unterrichtskriterien, die sechs Methoden-Grundsätze und der Regelkreis sind nur ein kleiner Teil aus diesem wirklich netten Büchlein, den wir Kursteilnehmer zu lernen und in unserer Unterrichtserteilung anzuwenden hatten. Das gesamte Lehrbuch „Sportlehre“ wurde sehr genau durchgearbeitet. Natürlich wurde unser Wissen „Rund um's Pferd“ auch

noch weiter vertieft (Reitlehre, Haltung, Organisation von FN und EWU, Geländeritt uvm).

### Die 10 Gebote der Reitlehrer

(Um ehrlich zu sein sind es etwa 50!)

Hier die wichtigsten:

- Selbstbewusstes dennoch nettes Auftreten
- Fundiertes Wissen rund um das Unterrichtsthema
- Motivation
- Akzentuierte Stimmführung
- Überblick und Sicherheit/ Surround Blick
- Respektvoller, freundlicher Umgang mit dem Reitschüler
- Ziele oder Teilziele erreichen
- Beachtung der Altersstrukturen
- Weiterbildung der eigenen Person

Unsere Unterrichtserteilung wurde von Marina und unseren Mitbewerbern mit guten Korrekturen und Tipps und manchmal auch sehr kritischem Feedback verbessert. Allen Teilnehmern fiel es anfangs recht schwer, nicht in Einzelunterricht zu verfallen, obwohl doch drei Reitschüler Gruppenunterricht „gebucht“ hatten. Die Korrekturen und Aufgabenstellungen seitens der „Reitlehrer“ wurden aber im Lauf des Kurses immer genauer und die „Schüler“ wurden wesentlich und peu a peu besser unterrichtet.

### Reiterliche Fähigkeiten

Wir Kursteilnehmer wurden natürlich auch von Marina unterrichtet. Nicht nur, damit wir eine Idee bekamen, wie man unterrichtet. Auch unsere auf unterschiedlichst praktizierte Reiterei im Westernsattel bedurfte offenbar einiger Verfeinerungen und Denkanstöße. Wir ritten häufig nicht genug vorwärts, so dass die Vorhand der Pferde unnötig belastet wurde. Wir lernten unsere Pferde von hinten nach vorne zu reiten. Auch die Zügelführung wurde mit mehr Einfühlungsvermögen ausgestattet.

**Das Resultat:** Willig mitarbeitende und kontrolliert vorwärts gehende Pferde!

**Und noch eins haben wir uns sicher auf die Fahne geschrieben:**

Erst durch einen ausbalancierten Sitz ist eine feine Hilfengebung möglich. Schenkel und Zügelhilfen wurden Dank Marinas tollen



Ausbilderin und Prüfer: (v.l.) Marina Perner, Herr Siebenmark, Herr Boyks, Herr Hirschhorn

Unterrichts auch wesentlich gezielter und feiner eingesetzt. Nach den 18 Tagen waren wirklich unglaublich viele Verbesserungen bei den einzelnen Pferd/Reiterkombinationen zu erkennen.

### Der schriftliche Entwurf einer Unterrichtsstunde ... oha

Computerfertigkeiten, Layout und sinnvoll gegliederter Inhalt Natürlich betreute uns Marina auch bei der Erstellung unserer Lehrproben erstklassig. Sie gab uns genaue Vorgaben über das Aussehen und den Aufbau einer Lehrprobe. Dies wurde von unserem Richterteam auch mehr als überschwänglich honoriert!

Zitat von Herrn Dietmar Boyks:

„Das sind die besten Lehrproben die ich im Laufe meiner Richtertätigkeit je gesehen habe.“  
Wir hatten das Toyota Feeling ... „Nichts ist unmöglich“

### Reality oder der Tag der Wahrheit

Schließlich/Endlich/Plötzlich rückte dann auch mit großen Schritten der Prüfungstag heran ... Unsere Prüfer waren Herr Boyks (EWU), Herr Hirschhorn (EWU) und Herr Siebenmark (FN).

**Die Prüfung lief eigentlich sehr freundlich und flüssig ab:** Trail-Pattern, Horsemanship-Pattern, Geländeritt, Unterrichtserteilung, Theorie-Prüfung jeweils zu zweit bei allen drei Richtern nacheinander ...

**Fazit:** War gar nicht so schlimm!

Nur unseren Familienangehörigen, Helfern (und sogar Ausbildern) hätte noch jemand erzählen sollen, dass ja eigentlich alles ganz schnell von statten ging - die machten sich nämlich die Sorgen, zu denen wir keine Zeit hatten ... ;-)

**Nach Ende dieses Kurses gibt es fünf neue „Trainer C Westernreiten“, die sich bedanken möchten bei:**

- Annkhtratin und Uwe für die freundliche Aufnahme, Verpflegung und Unterstützung
- Marina für all die konstruktiven Eindrücke und die Hilfe bis zur und durch die Prüfung
- und den Richtern für eine faire Prüfung und dafür, dass sie in der Theorieprüfung aus jedem Prüfling das letzte bisschen Wissen „herausgequetscht“ haben, um die best mögliche Note zu ermöglichen.

**Vielen Dank!**

Silke Lahann



Ausbilderin und „Prüflinge“ (v.l. Nina Jensen, Birga Vogel, Marina, Tanja Rathje, Anne Söffken, Silke Lahann)

# turniere

## Allgemeine Turnierbedingungen

Es gilt das Regelbuch 2006. Die allgem. Turnierbedingungen stehen unter [www.westernreiter.com](http://www.westernreiter.com) zum downloaden zur Verfügung oder können bei der EWU-Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.

## Ausschreibung

### C-Turnier in Memmingen am 14./15. Oktober 2006

- Landesverband: Bayern
- Auswertung der „Saddle & Show Trophy“ 2006

- Veranstalter: Chrom-Ranch GbR
- Turnierleiter: Peter Voß

- Veranstaltungsort: CHROM – RANCH, Im Dickenreis 61, 87700 Memmingen

- Richterin: Renate Ettl

- Meldestelle:  
Nennungen mit gültigem Nennformular und Verrechnungsscheck an:  
Peter Voß, Im Dickenreis 61, 87700 Memmingen, Tel.: 0173 / 593 56 15 oder 0174 / 160 66 94 oder [info@chrom-ranch.de](mailto:info@chrom-ranch.de)

- Nennschluss: 17.09.2006

- Ausschreibung: EWU Regelbuch 2006

- Nachnenngebühr:  
10,- Euro Aufschlag pro Nennung

- Startgebühren:  
Nach Status, außer in Sonderprüfungen und Jackpotklassen:  
LK 1-5 / B 8,- Euro  
LK 1-5 / A 14,- Euro  
Walk-Trot-Klassen 8,- Euro  
Sonderprüfungen (alle LK's) 14,- Euro  
Jackpot-Klassen 25,- Euro  
Achtung! Kautio für Box und Paddock 10,- Euro (wird bei sauberem Verlassen zurückerstattet!)  
Paddock (selbst zäunen) 25,- Euro  
Box (inkl. Heu) 60,- Euro  
Camping (mit Strom) 15,- Euro  
Office Charge 5,- Euro  
Nennungen können nur bearbeitet werden, wenn ein V-Scheck oder ein Einzahlungsbeleg beiliegt, und das Nennformular vollständig ausgefüllt ist!
- Bankverbindung:  
BLZ: 731 90 000, Kto: 3406288, Raiba Memmingen  
Verwendungszweck: Name von Reiter und Pferd

- Wegbeschreibung:  
A7, Ulm-Kempten, Ausfahrt Memmingen Süd, dann links Richtung Woringen. Nach 1400 m linker Hand.

- Übernachtungen:  
Hotel am Südring (MM), Tel.: 0 83 31 / 944 55-0  
Goldener Engel (Ben), Tel.: 0 83 31 / 891 77  
Weisses Ross (MM), Tel.: 0 83 31 / 936-0

- Saddle & Show Trophy:  
Die Pferd/Reiter Kombination mit der höchsten Punktezahl in ihrer Klasse und den Sonderprüfungen, auf den drei Wertungsturnieren der Chrom-Ranch, erhält:  
1. Platz: Sattel von der Firma „Continental“,  
2. Platz: ein Trophy Buckle der Firma „Days Cowboy Headquarter“  
3. Platz: Showzaum von der Firma „Western Import“

- Für die veröfentlichte Ausschreibung gelten folgende besondere Bestimmungen:  
Der Veranstalter behält sich das Recht vor, die Ausschreibung bis zum Nennschluss abzuändern, die Veranstaltung zu verlegen, oder unter Rückgabe der Einsätze ausfallen zu lassen, wenn besondere Umstände dies erforderlich machen sollten. Es besteht zwischen dem Veranstalter einerseits und den Besuchern, Pferdebesitzern, -eigentümern und den Turnierteilnehmern andererseits kein Vertragsverhältnis. Mithin ist jede Haftung für Diebstahl und Verletzungen bei Mensch und Tier ausgeschlossen. Insbesondere sind Teilnehmer nicht Gehilfen im Sinne § 279 und § 831 BGB.  
Jeder Pferdebesitzer und Teilnehmer unterwirft sich mit Abgabe der Nennung, sowie jede Begleitperson und die Besucher beim Betreten des Veranstaltungsgeländes, den Weisungen und Anordnungen des Veranstalters, sowie der Turnierleitung und erkennt die Regeln der EWU an. Jedes Pferd muss Haftpflicht versichert sein, gegen Influenza immun sein und aus einem seuchenfreien Stall kommen. Nennungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie vollständig ausgefüllt und rechtzeitig beim Veranstalter eingegangen sind und ein Verrechnungsscheck über Startgebühr und Unterbringungskosten für die Pferde beiliegt. Boxen werden nur bei Vorauszahlung reserviert und nach Nennungseingang verteilt, da nur eine begrenzte Anzahl vorhanden ist.  
Für LK 5 und SP besteht keine Mitgliedschaftspflicht!

- Turnierablauf:  
Samstag, 14.10.2006 ab 08.00 Uhr  
TH 1  
TH 2  
TH 3  
RN 1  
RN 2  
RN 3 B  
RN 3 A  
WT WPL Bis 14 Jahre  
WT WHS Bis 14 Jahre

- Mittagspause 12.00-13.00 Uhr  
- SP1 Jackpot Reining  
WPL 4  
WHS 4  
WPL 5  
WHS 5  
- SP2 Themenritt „Fluch der Karibic“ (Freestyletrail)  
- SP3 Freestyle Mens Pleasure  
- SP4 Freestyle Ladys Pleasure  
- SP5 Freestyle Reining

- Sonntag, 15.10.2006 ab 08.00 Uhr  
SSH 5  
SSH 4  
TH 4  
TH 5  
WT TH Bis 14 Jahre  
- SP6 Greenhorse Trail  
- SP7 Greenhorse Rittigkeit  
WPL 1  
WHS 1

- Mittagspause 12.00-13.00 Uhr  
WPL 2  
WHS 2  
WPL 3  
WHS 3  
- SP8 Greenhorse Basis  
RN 4  
- SP9 Schnupper Reiterprüfung  
- SP10 Dollar Bill Pleasure  
- SP11 Barrel Race

Turnierergebnisse stehen zum download zur Verfügung unter [www.westernreiter.com](http://www.westernreiter.com)